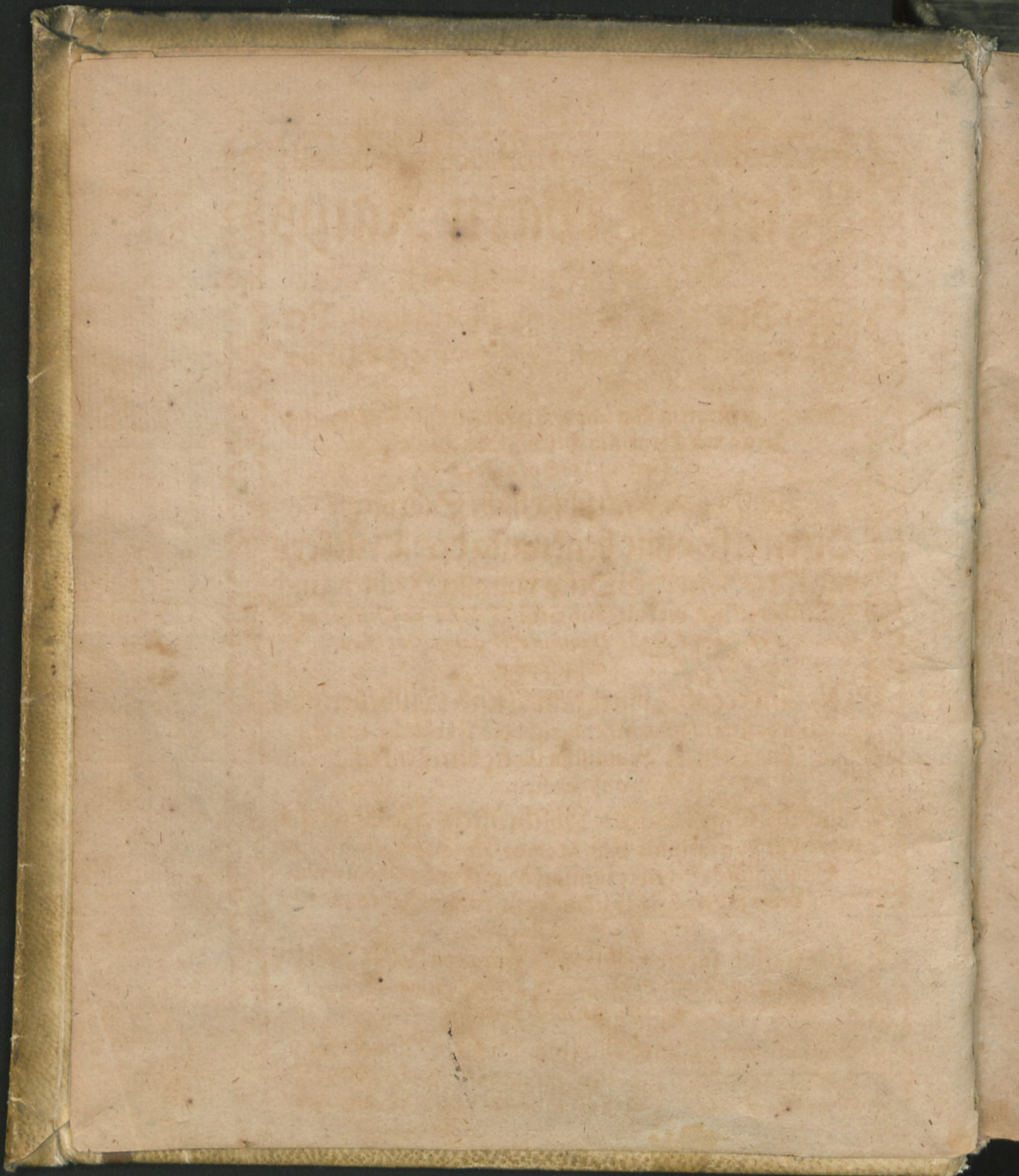


EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

T

Na. 38.





6
10
Kurzer /

Jedoch gewis-
ser vnd gründlicher Bericht /
von Johan Hilten / vnd seinen Weis-
sagungen. Da denn insonderheit auch zu finden /
woraus solche Weissagungen genomen / vnd
wie sie albereit am meisten er-
füllet worden :

Sampt etlichen andern Weis-
sagungen vnd coniecturen von stürzung des
Babsthumbs / vnd vntergang des Tür-
ckischen Reichs :

Zusamen getragen vnd beschrieben /
auch auff etlicher fromer Christen begeren /
zum Druck vorfertiget /

Durch /

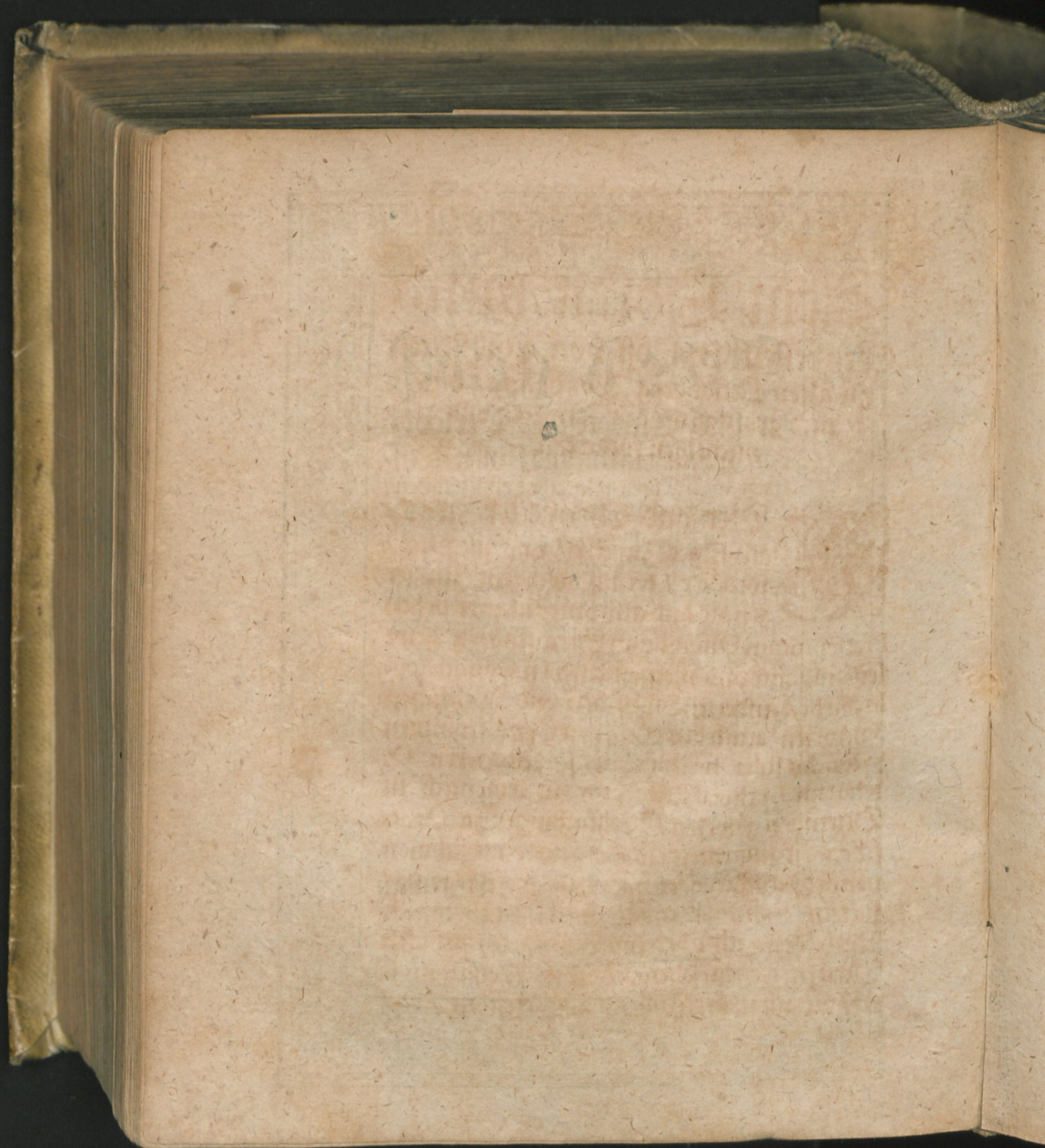
M. Andream Angelum Struthiomontanum.

Cum Priuilegio.

In Verlegung Johan Hartman
Buchführer zu Franckfurt an der Oder.

ANNO CHRISTI

1597





Dem Edlen vnd
Ehrendesten Christoff von Lindstetten
zu alten Landsberg Wonhafftig / mei-
nem grossgünstigen Junckern vnd
michtigen förderern.

Hier vnd Ehrendester gros-
günstiger Juncker / vnd mechtiger
förderer / da ich noch ein Junger
Knab vnd also vnter meiner lieben
Præceptorum Disciplin zu Strausberg gewe-
sen / sind mir vnd meinen andern Condiscipu-
lis, neben andern Biblischen vnd Weltlichen
Historien / auch des Belahrten vnd frommen
Mönchs Iohannis Hiltenij / so des Herrn D.
Martini Lutheri Præceptor zu Eysenach in
Düringen gewesen / Weissagungen zu Deut-
schen Argumenten (wie mans in Schulen
nennet) auffgegeben worden / dieselbige ins
Latein styli exercendi gratia, zubringen.
Nach dem ich aber im anfang des itzigen
Türckenkrieges vber gedachte Weissagungs-
en / die ich in der Jugend auffgezeichnet / vnd
A 2 so

Vorrede.

so gut ichs damals gekund / ins Latein verse-
het / fast ohngesehr gekommen / auch zuvor
von vielen gehöret das sie gerne wissen möch-
ten / woraus doch der gute Hiltenius seine con-
jecturas vnd Weissagungen genommen / habe
ich von der zeit an meinen höchsten fleiss an-
gewand / das ich seine meinung vnd fundamene-
tlicher massen ergreifen möchte. Wie ich
denn auch nicht zweiffeln wil / gutherzige Chri-
sten / so meine einfeltige gedanken davon lesen
vnd betrachten / werden neben mir erkennen
vnd bekennen / das Hiltenius wol nicht ande-
re meinungen vnd fundamenta werde gehabt
haben / als die ich in diesem tractetlein durch
Göttliche hülff vnd beystand / angezeigt
habe.

Vnd damit man auch wissen möge / wer
der gute Hiltenius gewesen / dessen Weissagun-
gen man hat / habe ich dauon auch einen kur-
zen bericht vorher setzen wollen.

Über disß weil man hin vnd wider in ge-
druckten vnd geschriebenen Büchern viel gute
vermutungen vnd Weissagungen von stürze-
ungen des Papsthumbs / vnd vntergang des
Türkischen Reichs findet / die wol zulesen vnd
zubetrachten sein / habe ich dieselbe auch zusa-
men

Vorrede.

men lesen / vñnd mit hinzu setzen wollen.
E. E. aber / grossgünstiger Juncker / wil ich
diese meine wolgemeinte / doch vnanschnliche
vñd geringscheitzige Arbeit (So es anders ei-
ne arbeit zu nennen ist) consecrirt vñnd ver-
ehret haben. Mit fleissiger bitte / dieselbe wol-
meinende zuuerstehen / vñnd mein günstiger
Juncker (wie ich anders nicht verhoffe) zusein
vñd zubleiben. Hiemit der Allmacht Gottes
befohlen / der E. E. sampt derselben vielge-
liebten vñd Tugentsamen jungen Haus vñd
Ehrenkron / für allem vbel bewaren vñd bey-
den gutes die fülle / vñd nachmals die ewige
seligkeit / mittheilen wolle / omb seines gelieb-
ten Sohns Jesu Christi willen. Datum zu
Straussburg am Tage Gregorij / im 1597.
Jahr.

E. E.

Dienstwilliger

M. Andreas Engel Pa-
stor vñd Inspector da-
selbst.

A iii

Im

In dem ersten Buch von den Königen
am neunzehenden Capittel spricht Gott der
Herr zum Propheten Elia also: Ich wil
lassen vberbleiben sieben tausent in Israhel/nem-
lich alle Knie / die sich nicht gebeuet haben
für Baal / vnd allen Mund / der in nicht geküsst hat.
Wie denn diese wort auch vom heiligen Apostel Paulo in der
Epistel an die Römer im eilfften capittel angezogen worden.
Denn ob wol der meiste hauffen der Israheliten durch ihres
Königes Jeroboams abgöttische Leben vnd wesen zu lauter
Abgötterey vnd Sünde war gebracht worden / wie im ei-
sten Buch von den Königen im zwölfften capittel geschrie-
ben steht vnd sonst offte in der heiligen Schrift von ihm ge-
saget wird / das er Israhel habe sündigen gemacht / als 1.
Reg. 15. vnd 16. Item 2. Reg. 1. 3. 10. 13. 14. 15. 17.
vnd 21. I doch hat vnser Herr Gott auch sine auser-
wehltten vnd sein Kirchlein mitten vnter solchem abgöttisch-
em Volck wol können vnd wissen zu erhalten / wie er zu-
vor Noam / den Prediger der Gerechtigkeit / zur zeit der
bosshafftigen Welt / vor der Sündfluth (Genes. 7. vnd
8.) vnd Patriarchen Abraham in Egypten vnd im Lande
Canan (Gen. 12. vnd etlichen folgenden Capitel) /
den Loth zu Sodom (Gen. 13. 14. 18. vnd 19.) die
Kinder Israhel in Egypten / Gen. 39. vnd dem folgen-
den Capittel bis ans ende / Item Exodi 1. 2. 3. 4. 5. 6.
7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.) etc. hat können erhalten / das
sie von Gott nicht abgefallen / vnd den Heidnischen Götz-
tern vnd Götzen gedienet / sondern beständig im Glauben
bis an ihr ende beharret vnd das ende des Glaubens / wel-
ches ist der Seelen seligkeit / daven gebracht haben /
1. Pet. 1.

Gleicher weise hats vnser getreuer Gott im Him-
mel

mel auch also gehalten / das er mitten in der Türckey vnd
in der grossen finsternis des Bábstlichen Reichs sein armies
heüfflein gehabt / vnd noch hat vnd erhelt / welches sich zu
Mahometh / vnd zu der roten Babylonischen Huren (Apoc.
17.) nicht wil wenden vnd ire vnbillige Abgötterey billi-
chen / vnd also wider Gott vnd sein Göttliches Wort
sündigen. Vnd zwar das nicht allein in der Türckey / son-
dern auch im Bábsthumb / vnter den Römischen dreygefrön-
ten Abgott vnd Helleuffel viel fromme Christen gelebet ha-
ben / vnd noch zum theil leben / kondte mit vielen statlichen
Exempeln bewiesen werden / wens von nöten were. Vn-
ter allen andern aber lehret vns solches auch die Historia
von Johan Niltten der zwar in der allergrösten finsternis
des abgöttischen vnd Teufflischen Bábsthumbs gelebet / vnd
sich dennoch durch erleuchtung / hülf vnd beystand des
Heiligen Geistes / mit dem Heiligen Bernharde vnd an-
dern zu den Wunden des vnbesleckten vnd vnschuldigen
Lämbleins Gottes (1. Pet. 1. Johan. 1.) dessen einiges
Blutströpflein tausendmal köstlicher vnd krefftiger ist wi-
der die Sünde / den Todt / den Teuffel / die Hell / vnd E-
wigen verdammis / denn alle wächsene Bábstliche A G-
N V S D E I / die jemals gemacht / vnd thewer gnug
von den Papafellis sind verkaufft worden / gehalten / viel
abergleubische mißbreuche gestraffet / vnd dawider gelehret
vnd geschrieben / auch viel zukünfftiges zuor verkündiget /
das man ihn also nun eine geraume zeit nicht vnbillig für ei-
nen deutschen Propheten gehalten / vnd noch helt.

Es sind aber viel gutherzige vnd Christliebende Men-
schen (wie ich denn selbst veremeltliche kenne) die zwar eine
oder zwo Weissagungen Johannis Nilttenij haben / auch
nicht wenig davon halten / sintemal es der ausgang gegel-
m
das

Das sie sein eingetroffen vnd in der Warheit erfolgt sind.
Zedoch haben wenig den grund solcher Weissagungen / das
ist / sie wissen nicht / worauff doch Johan Niltzen gesehen / vnd
woraus er seine Weissagungen geschöpffet vnd genommen.
Derwegen damit ihnen auch müge gedienet werden / vnd sie
auff dergleichen Propheceyungen desto fleissiger mügen ach-
tung haben / habe ich mich dis tractet ein zuschreiben nicht wol-
len beschweren. Wegen mehrer richtigkeit aber wil ich in
1. diesem kurzen Bericht ersilich sagen / was Johan Niltzen
für einer gewesen / vnd wie es ihm derhalben / das er etliche
Bäbistische misbreuche getadelt vnd gestraffet / gangen
sey.

Darnach wil ich seine Weissagungen / die man in ge-
druckten vnd geschriebenen Büchern findet / zusammen tra-
gen / vnd auff's allerfürgeste / dem Leser zu gute beschrei-
ben.

Ferner vnd zum Dritten sol das rechte eigentliche Fun-
dament der Weissagungen / die dem guten Johan Niltzen zu
geschrieben worden / angezeigt vnd eröffnet werden.

Schliesslichen sol folgen / was von solchen weissagung-
en zuhalten / vnd wie sie zum theil albereit ihre andtschafft be-
kommen / vnd erfüllet worden.

Gott gebe / wie es dextrè gemeint vnd geschrieben
wird / das es auch also dextrè von einem jeden frommen
Christen müge verstanden vnd gedeutet werden.

Vom Ersten.

W dieses gedachten Johan Niltzens Eltern gewoh-
net / vnd wie dieselben geheissen / habe ich noch zur
Zeit in denen Büchern / die mir bis anhero zu handen
kommen / nicht funden. Weil er aber ein Gottfürchtiger
Mann

Mann gewesen/ist wol zuwundern das er auch fromm
vnd Gottfürchtige Eltern gehabt / denn (wie das Deutsche
Sprichwort lautet) so felt ja der Apffel nicht ferne vñ in
Stamme. Sind die Eltern from / so haben sie auch gemeiniglich
fromme Kinder : Sind sie aber Gottlos / so haben sie auch
gemeiniglich Gottlose Kinder.

Von seinen Eltern wird er ohn allen zweiffel fleissig/
nach der lehr S. Pauli zum Ephesern am 6 Capittel / sein
aufferzogen worden. Insonderheit weil damals fast mün-
niglich den Weltlichen Stand für vnheilig / den Geistlichen
aber für den allerheiligsten gehalten/als köndten vnd müsten
dieselbige selig werden / die darin lebeten (daher vñ auch
viel Keyser / Könige / Fürsten / vnd andere Potentaten ire
Weltliche Heiligkeiten vbergeben/ vnd sich in die Clöster ha-
ben versperren lassen :) Als haben in seine Eltern auch ins
Kloster gethan / oder ist sonst von sich selber / aus eigener an-
dacht / hinein gelauffen/daselbst zu studieren / vñ vnserm
Herrn Gott zu dienen.

Denn das seine meinung mit nichten gewesen / wie er
seinen Banst vnd Bauch im Closter zufüllen vñ zuerhal-
ten (wie viel fratres ignorantia in den Clostern gethan ha-
ben / vñ noch thun/) sondern gute Künste vnd Gottes
Wort zstudieren/weisen seine Bücher / vñ sonderlich die er
vber den Propheten Daniel geschrieben/ gnugsam aus. Vñ
damit er solches desto besser thun köndte/hat er den allerher-
testen Orden der Barfüßer Mönche/die sonst auch irer Klei-
dung halben die grawen Mönche/vñ wegen des stiftes
Francisci/ die Franciscaner genennet werden/ angenom-
men.

In solchem seinem Mönchstande hat er fleissig studie-
ret/ nicht allein die Sprachen vñ Philosophiam / sondern
B auch

auch Theologiam / dann er auch so weit kommen/das er selbst angefangen im Kloster zu Eysenach in Thüringen/ darinn er sich enthalten / zu lesen / vnd andere zu Unterweisen. Unter seinen Discipeln / die er zu Eysenach gehabt / ist auch gewesen D. Martinus Lutherus/der Deutsche Prophet/vnd dritte Elias / den Gott sonderlich dazu erwicket vnd auserkoren/das er hat müssen die dreyfache Bábstische Kron angreifen/ vnd die Abgöttische Ceremonien vnd lehr aus dem Hause G. L. ausfegen vnd vertreiben. Denn als Lutherus noch ein junger Knabe gewesen/ vnd grosse lust zum studieren gehabt ist er im vierzehenden Jar seines alters/ nemblich Anno Christi 1497. mit Johan Keimeck gen Magdeburg in die Schul geschickt worden/ vnd ein Jahr alda verharret. Folgendes Jares aber haben in seine Eltern gen Eysenach / in seiner Mutter Heymat/zu der Schul abgefertiget/da er in die vier Jar geblieben / vnd daselbst ist er neben andern auch des Hiltens Discipel worden. Der fürerffliche Herr Wilhelmus Keiffenstein bezeuget/ das er vom Herrn Luthero offte habe gehört / das Johan Hiltens seine Schüler/unter denen Lutherus einer gewesen/ (wie gemeldet) jederzeit vermahnet habe / das je einer dem andern schuldige Reuerenz vnd ehr erzeigen solte/ sintemal aus solchem hauffen seiner Schüler einer auffstehen würde / der das Papstthumb stürzen würde: wie hernach durch D. Lutherum geschehen ist.

Nu, dieser frommer alter Franciscaner Mönch ist nicht allein gelehrt / vnd in Sprachen / Künsten vnd Gottes Wort erfahren gewesen: Sondern hat auch ein Christlich vnd Erbar leben vnd Wandel geführt/ auch Christlich vnd der Heiligen Schrift gemess geprediget / vnd etliche
miss.

misbräuche im Klosterleben hart gestraffet. Da er solches ein zeitlang getrieben / sind seine Fratres im Kloster zu Eysenach vbel mit ihm zu frieden gewesen / haben im das Lesen vnd Predigen verbotten / vnd in endlich in Kercker werffen lassen / darin er nicht eine kleine zeit Hunger / Durst vnd Frost hat leiden müssen.

Denn die Welt ist der art / sagt jemand die Wahrheit vnd thut das Maul zu weit auff / so ist ihm sein Unglück balde bereit / vnd solches kömpt alles vom leidigen Teuffel her / der der Wahrheit Spinnenfeind ist / vnd selbst in der Wahrheit nicht bestanden ist / Sondern ein Mörder vnd Lügner ist von Anfang her / Johan am 8.

Hette die lieben Propheten nicht die Wahrheit geredet / so weren sie nicht in der Eüte vngunst gekommen. Hette Johannes der Teuffer dem Gottlosen verhureten Könige Herodimicht das Gesetz geprediget / So were er wol Hoffprediger geblieben / vnd hette noch ein zeitlang sein Haupt behalten. Hette der HERR CHRYSOS die Jüden, so ihre Sünde nicht erkennen wolten / nicht für Teuffelskinder gescholten (Johan am 8) so were er nicht angefeindet vnd Gecreuziget worden. Hette die lieben Apostel vnd alle andere Werterer auch die Wahrheit verschwiegen / so weren sie so jämmerlich nicht umbkommen. Were Lutherus ein Lügenprediger gewesen / wie andere Papistische Baalspaffen / so hette er so nicht dürfen verfolget werden / sondern hette wol zu grossen vnd hohen pfinden vnd ehren kommen können. Also auch hette dieser alter vnd frommer Mönch Johan Hilten ein Blat fürs Maul genommen / vnd gesaget : Num Num : vnd hette keine öffentliche misbräuche im Klosterleben angefochten vnd gestraffet / so hette man ihn wol zufrieden gelassen / vnd nicht gestöcket vnd gepflöcket wie (leider) geschehen.

W ij

Aber

Aber weil er das Gashütlein abgezogen / die bittere Warheit herfür gesucht vnd die Mönche zu allem guten vermahnet / haben sie alle wider geschrien: Hinweg mit diesem: crucifige, crucifige. Hat also der gute Hiltenius müssen zu loche kriechen/ vnd den Heilwertigen Reich des HERN trincken. Als er aber Alters vnd des langwirigen Gefengnis halben / in eine Kranckheit gefallen/hat er den Guardian lassen zu sich fordern/ vnd hat ihm seine schwachheit angezeigt. Da nun der Guardian aus allem hass/bitterkeit vnd neid / ihn mit harten Worten angefahren/darumb das er mit seinen Predigten zuvor in ihren Kirchen nicht hatte wollen nüt sein/ hat er seines Leibes schwachheit zuflagen vnterlassen/ tieff erseuffset / vnd mit ernstten geberden gesaget: Ich wil solch vnrecht vmb Christi willen gerne leiden vnd tragen: Es wird aber ein ander Mann kommen/ der wird euch Mönche wol tilgen.

D. Nicolaus Selneccerus (seliger gedechtnis) schreibt in historica narratione von Luthero / das gedachter Hiltenius in der præsun oder Kereker/habe müssen hungers sterben/ weil er das Sacrament in einer gestalt nicht hat nemen wollen. Ob dem nun also ist/ kan ich eigentlich nicht schliessen / Sondern lasse es in seinen Wirden bleiben vnd beruhen.

Vom Andern.

Als nu ferner die Weissagungen Johannis Hiltenis anlanget / werden ihm sehr viel zugeschrieben / daraus ich doch jeso nur die fürnehmsten anzeigen wil.

Vnter

I.

Vnter diesen achte ich nu nicht für die geringste / das
offterwehnter Nilenius den fall des Babsthumbs so genau
vnd eben getroffen / das er nit allein gesagt / einer vnter seinen
Discipeln würde das Babsthum stärken / Sondern auch
das Jahr ausdrücklich gefest / darin solches hat sollen ange-
hen / wie er denn solche Jahrzahl in seinen commentarijs
vber den Danielen sol gefest haben / nemblich das 1516.
Jahr nach Christi Geburt / wie Paulus Seidelius in der
Historien vom Luthero / vnd D. Matthaus Dresserus in
millenario sexto Isagoges historicae, anzeigen.

II.

Fürs Ander / hat Nilenius geweissaget / das solche
stärkung des Babsthumbs nicht schleunig würde geschehen
oder zugehen / sondern, das in die dreissig Jahr damit wür-
den vom Luthero / vnd dessen getrewen gehülffen / zugebrache
werden / bis auff den Tode Lutheri / das ist / bis ins 1546.
Jahr nach Christi geburt / vnd würde darauff eine grosse
verfolgung angehen. Denn, wenn ich 30. seke zu 1516 /
kommen daraus 1546. Oder wenn ich von 1546. ab-
ziehe. 30. bleiben 1516.

1516	1546
30	30
-----	-----
1546	1516

III.

Zum Dritten hat Nilenius propheceyet / das die wa-
re Christliche Kirche vmb 1584. Jahr nach Christi ge-
burt sehr würde bedrungen vnd zerstreuet werden.

B ij

Serne



III.

Ferner hat er Propheceyet / das im 1600. Jahr nach
vnfers Herrn Christi Geburt ein grausamer Tyrannischer
Mensch auffstehen vnd kommen würde.

V.

Über das hat er Propheceyet / wenn man schreiben
würde 1606. nach Christi Geburt/als dann würde Gog
vnd Magog / das ist / der Türckische Keyser/ in Welsch-
land vnd Deutschland / oder (wie etliche sagen) in ganz Eu-
ropa regieren.

Was er sonst von etlichen Eöstern Propheceyet vnd
wozu dieselbe folgender zeit solten vnd würden gebraucht wer-
den / angezeigt/ las ich in guter meinung fahren/ vnd schrei-
te zum dritten stücklein / darin das Fundament solcher Weis-
sagungen Niltens die ich zuvor erzehlet/ sol ans Liecht gebracht
werden.

Vom Dritten.

Das rechte eigentliche Fundament der Weissagun-
gen Johannis Niltens ist nicht ein vergeblicher
Traum gewesen/ wie offte viel fanatici homines
sre eigene Träume von zukünfftigen dingen für warhafftig
erkennen vnd halten/ dieselbe auch für gewisse Prophecey-
gen vnter das Volk aussprengen. Sie sind auch nicht
aus der Vogel gesang / aus der Wilden Thieren geschrey
vnd blöcken/ aus dem fliegen der Schwalben / aus der gestalt
des Himmels/ oder des Wassers/ oder aus besichtigung der
innerlichen Gliedmassen der Thieren genommen worden.
Auch hat der gute Niltens nicht einen solchen Prophetisch-
en Geist gehabt/ wie sonst andere heilige Propheten gehabt
haben/ also das sie sich haben rühmen vnd sagen dürfen:
Der

Der HERR hats gesagt: Der Mund des HERRN hats geredet: Es geschah das Wort des HERRN zu mir / etc. Sondern / wenn wir seine (des Hiltenij) Propheceyungen reche mit innerlichen Augen des Herzens anschawen vnd betrachten / so werden wir befinden / das er kein ander Fundament / oder keinen andern grund für sich gehabt / denn Collationem rerum ac temporum veteris atq; novi Testamenti, aut solius novi Testamenti, Das ist / die vergleichung der Hendel vnd der zeiten des Alten vnd des Newen Testaments / oder allein des Newen Testaments.

Fundament der Ersten Prophecey.

Denn was die Erste Prophecey von der führung des Babstthumbs anlanget / wird der gute Hiltenius angesehen haben / die grosse bedrenghis der armen Christen vnter dem Römischen Pharaone / vnd die grosse Blindheit vnd Finsternis / darin sie nun etliche viel Hundert Jahr vnter dem Babst gewesen / vnd wird demnach zu rücke ins alte Testament gesehen / vnd die bedrenghis der Israeliten in Egypten / vnd ihre Wunderbarliche Errettung aus dem Diensthause Pharaonis / bedacht haben. Darnach wird er / als ein Weiser vnd erfahrner Historicus haben gerechnet die Jahr vom Auszuge der Kinder Israel aus Egypten / bis auff Christi Geburt / dadurch der anfang vnser allgemeinen Erlösung angefangen vnd da er befunden / das von der Israeliten auszug aus Egypten bis auff Christi geburt verlauffen weren / 1516. Jar hat er geschlossen / das auch nach vorlauffung 1516. Jaren einer konnen würde / der die bedrenghete Christen aus dem Reich des Römischen Pharaonis würde erretten.

Den

Dem eben so viel/ als Jar vorlauffen sind vom auszug der
Kinder Israel aus Egypten bis auff die Gebure Christi: **Al-**
so viel sind auch verlauffen von Christi gebure an bis auff
die reformirung der Kirchen durch D. Lutherum vnd seinen
getreuen Consorten.

Solches desto besser zuverstehen / nimb vor dir das
2454 Jahr von anfang der Welt/bis auff den auszug der
Kinder Israel / vnd setze dazu 1516 Jahr so wirstu eben
das Jar treffen/ darin Christus vnser Erlöser vnd Selig-
macher / ist Mensch geboren worden / vnd also den anfang
vnser allgemeinen Erlösung aus dem Reich des Allischen
Pharaonis gemacht hat. Item setze ferner hinzu noch an-
dere 1516. Jahr / so wirstu das neheste Jahr vor der refor-
mirung der Lehr vnd Ceremonien haben.

2454. Jarzal von anfang der Welt bis auff den Auszug.
1516. Jarzal von auszug bis auff Chr stum.

3970. Jarzal von anfang der Welt bis auff Christi gebure
1516.

5486. Jarzal von anfang der Welt bis auff Lutherum.

Vnd also siehet der günstige leser/das es dem fromen
Mönch Nilenio in seiner rechnung vnd Prophecey nur an
einem Jahr gemangelt.

Wenn er aber (wie etliche schreiben) eben das 1517
Jar nach Christi Gebure hette angedeutet/ so hette es im nicht
vmb ein Naarbret gemangelt. Denn vom auszug der
Kinder Israel bis auff die Gebure Christi sind gerade 1517
Jar Conclusive das ist/ wenn das Jahr des Auszugs mit
eingerechnet wird) vnd von dannen bis auff Lutherum sind
auch gerade 1517. Jahr.

2453
1517
3970
1517
5487.

Vielleicht hat auch Niltenius gesehen auff die Erlösung der Kinder Israel aus der Hand des Syrischen Königs Cusan Rifathaim, davon im Buch der Richter am dritten Capittel meldung geschiehet / vnd auff vnserer allgemeine Erlösung von Sünde / Tode / Teuffel vnd Hell. Denn gleich wie die Israeliten aus der Hand Cusan Rifathaim, sind frey worden im 1483. Jar vor Christi Leiden nemlich im 2521. Jar nach der Schöpfung/da sie Achmiel erlöset hat: Also hat er auch gedacht das im 1483. Jar nach Christi Leiden auch ein Salvator / das ist / ein Heyland kommen würde/ der die arme bedrängte Gewissen würde befreien / vnd ihnen den rechten Weg vnd Steig zur ewigen Seligkeit weisen vnd anzeigen.

Summiere die Zahlen zusammen/so wird die Rechnung gerade eintreffen Als im 2513. Jahr nach der Schöpfung ist die Dienstbarkeit der Israeliten vnter Cusan Rifathaim angangen / vnd hat gewehret 8. Jar / wie das Buch der Richter anzeigt / hat aber auffgehört im 2521. Jahr nach der Schöpfung / da sie durch Achmiel/ den etliche Achmiel nennen / sind errettet worden. Thue zu diesen 2521. Jarn 1483. wirstu eben das Jar antreffen nach der Welt anfang / in welchem Jar vnser Emanuel / als ein unschuldiges Osterlamblein am Stam des Creuzes für vnser

E ser

fer vnd der gansen Welt Sünde / auffgeopffert vnd geschla-
 chtet worden / das er vns von Sünde / Todt Teuffel vnd
 Hell möchte erretten vnd erlösen / vnd vns von solcher vnse-
 rer Feinde Dienstbarkeit erfreyen / vnd zu seinen Dienern
 vnd Kindern machen: Vnd wirst also haben das 4004.
 Jahr von Anfang der Welt. Christus aber noch einmal
 hinzu 1483. Jar / so kömpt das Jar / darin D. Lutherus
 wider den Päpffischen Ablaskram hat öffentlich angefan-
 gen zu lehren vnd zuschreiben / als nemblich das 5487. jar
 von anfang der Welt / vnd das 1517. Jahr nach Christi
 Geburt

2521

1483

4004

1483

3970. Von anfang der Welt bis auff
Lutherum.

5487. Von anfang der Welt bis
auff Christum.

1517. Von Christi gebure bis auff
Lutherum.

Ist demnach das Leiden Christi das rechte mittel zwi-
 schen der Erlösung der Israeliten aus der hand vnd Dienst-
 barkeit Cusan Risathaim / vnd des Herrn D. Lutheri Lehr
 vnd Predigt wider den Ablass.

Vnd diese vergleichung bestehet auch darumb. Denn
 gleich wie Christus kurb vor seinem bitterm leiden vnd ster-
 ben noch ein mal den Tempel zu Jerusalem gereiniget / im
 1483 Jar nach der Erlösung der Israeliten von der macht
 vnd

vnd gewalt des Königes CusanRisathaim: Also hat auch im
1483 Jar nach solcher zeit Lutherus müssen die kirchen vom
Sawerteig der Papisten segen/ den Ablassram umbstossen/
vnd den vorkauffen Letzelnim hinaus stossen vnd vertrei-
ben.

Fundament der andern Pro- pheten.

DAs Hiltenius fürs ander geweissaget / des Bab-
sthumbs stürkung werde dreissig Jar weren / vnd
werde darauß eine grosse verfolgung angehen/ da-
mit hat er ohn allen zweiffel gesehen auff die zeit von der Ge-
burt Christi bis auff desselben Tauffe/denn gleich wie inner-
halb dreissig Jaren bis auff des HErrn Christi Tauffe
Christus vnd seine Kirche zimlichen Friede gehabt/ aber bald
nach der Tauffe des HErrn Christi, vnd seiner Kirchen
Verfolgung angangen ist: Also hat Hiltenius gedacht/
so würde nach dreissig Jaren/ von Lutheri Predigt an/ die
Lutherische Kirche wol getauffet / das ist/ verfolgt vnd ange-
fochten werden.

2454. Auszug der Israeliten aus Egvpten.

1516. Geburt Christi.

30. Tauffe Christi.

4000. Summa der Jaren von anfang der Welt bis auff
die Tauffe Christi.

3970. Geburt Christi.

1516. Stürkung des Babsthumbs.

30. Tauffe der Lutherischen Kirchen.

5516. Summa der Jahren von Anfang der Welt bis
auff die Tauffe der Lutherischen Kirchen.

Wil man das Jahr / darin die Israeliten aus Egypten gezogen sind / mit einrechnen / so trifft es noch besser ein / als wenn ich zu 2453 setze 1517. so kömpt das rechte Jar / nach warhafftiger Chronologischer rechnung / davon Christus / der Weltvorheiffene Weibesamen vnd Messias / ist von der Jungfrauen Maria Mensch geboren worden: setze ich darnach noch 30. Jahr hinzu / so kömpt das Jar / darin **CHRISTUS** von Johanne ist getauffet worden.

2453. Von anfang der Welt bis auff den Auszug.
1517. Vom Auszug. bis auff Christum.

3970.

30. Von Christi Geburt bis auff seine Tauffe.

4000. Von Anfang der Welt bis auff **CHRISTUS**
Taufe.

3970. Geburt Christi.

1517. Stürzung des Babstthumbs.

30. Tauffe der Lutherischen Kirchen.

5517. Summa der Jaren von anfang der Welt bis auff
die Tauffe der Lutherischen Kirchen.

Fundament der dritten Prophecy.

In der Dritten Prophecy / das die ware Christliche Kirche umbs 1524. Jahr sehr solle bedrenget vnd zerstreuet werden / hat Niltenius vielleicht gesehen / auff die zeit / die vom auszug der Kinder Israel aus Egypten.



en bis auff die flucht der Christen aus der Stadt Jerusalem/
vor der zerstörung Jerusalem / verlauffen. Denn da er bes
standen / das solche der Christen flucht eben im 1584 Jar
nach dem auszug der Kinder Israel aus Egypten geschehen/
Hat er gedacht / das eine gleiche flucht vnter den Christen im
1584. Jar nach Christi Geburt geschehen würde.

2454. Auszug der Israeliten aus Egypten.

1584. Flucht der Christen aus Jerusalem

4038. Summa der Jaren von anfang der Welt bis auff
die flucht der Christen aus Jerusa
lem.

3970. Geburt Christi.

1584. Bedröngnis der waren Christlichen Kirchen.

5554. Summa der Jahren von Anfang der Welt bis
auff die Bedröngnis der waren Christlichen
Kirchen.

Oder Hiltenius hat gesehen auff die zeit vom Auszug
der Israeliten aus Egypten bis auff den Todt Christi/da die
Verfolgung der Christen recht angangen / vnd der erste
Marterer im neuen Testament / mit namen Stephanus/
hat müssen herhalten vnd gesteiniget werden. Denn vom
Auszug bis auff den Todt Christi sind verlossen gewesen
1550 Jar / vnd vom Todt Christi bis auff 1584. Jar
sind abermal 1550. Jar.

2454 Auszug der Israeliten aus Egypten.

1550. Todt Christi.

4004. Summa der Jaren von anfang der Welt bis auff
den Todt Christi.

C iij

Todt

4004. Tode Christi.

1550. Bedrennis der waren Christlichen Kirchen.

4038. Summa der Jahren vom Tode Christi bis auff die Bedrennis der waren Christlichen Kirchen.

Fundament der Vierden Prophecey.

In der Vierden Prophecey vom grausamen Menschen der im 1600. Jahr kommen sol/ hat Hilte^rnius (wie mich bedünckt) erstlich gesehen auff die zeit zwischen dem auszug der Israeliten aus Egypten bis auff den Römischen Vnchristlichen vnd Tyrannischen Keyser Domitianum des Flauij Vespasiani Sohn/ vnd Titi Bruder/ der sich selbst zum Gott gemacht / vnd seine Keyserliche edicta vnd Brieffe also hat heissen anfahren: Dom nus & Deus nolter Dominianus sic fieri iubet: Unser Herr vnd Gott Domitianus befehlet dis also. Diese zeit helt eben in sich 1600 Jar. Denn wenn ich zu 2453. sehe 1600- so kömpt das erste Jahr Domitiani / Welches das 4053 ist nach der Welt anfang. Weil aber Domitianus ein grosser Feind des Christlichen Namens gewesen / vnd die ander Verfolgung wider die Christen erregel hat: So hat der gute Man Hilten solche zeit eben war genommen / vnd es dafür gehalten / das nach vorlauffing so vieler Jahren/ als nemlich 1600. Von Christi Geburt/ ein gleicher grausame Tyrann vnd Bluthund kommen würde/ der eben/ wie Domitianus in dem Weinberge GOTTES / das ist/ in der Christlichen Kirchen/ würde wider die Christen wüten vnd toben/ vnd sich einen Herrn vnd Gott nennen lassen.

2453

2453. Auszug der Israeliten aus Egypten.
1600. Das erste Jahr Domitiani.

4053. Summa der Jaren von der Schöpffung bis auff
erste Jahr Domitiani.

So trifft auch die zeit von Christi Geburt bis auff
Erste Jahr Domitiani mit der zeit von des Lutheri Babst-
stürzung bis auff 1600. Jahr sehr fein vber ein. Denn
von Christi Geburt bis auff 1. erste Jahr Domitiani sind 83
Jahr / Wie in den Historienbüchern vnd Chronologien zu-
finden: Vnd von des Lutheri / Babststürzung bis auff
1600. Jahr nach Christi Geburt sind auch eben vnd ge-
rade 83. Jar / wenn man vom 1517 Jahr anhebet.

3970. Geburt Christi.
83. Erste Jar Domitiani.

4053. Summa der Jaren von der Schöpffung bis auff
Erste Jahr Domitiani.

1517. Stürzung des Babstthumbs nach Christi Geburt.
83. Zukunfft des grausamen Menschen.

1600. Summa der Jaren von Christi Geburt bis auff
den grausamen Menschen.

Auch kan er wol gesehen haben auff die zeit von an-
fang der Jubeljar Moyses bis auff das 130 jar nach Chri-
sti Geburt / da sich die Jüden auff 1. newe empöret wider die
Römer vmb des willen / das Jerusalem mit Heyden besetzt
vnd an die heilige stellen Götzenheuser gebawet waren.
Denn

Denn gleich wie damals / nemlich im 1600. Jar vom
anfang der Jubeljar / sich einer mit nahmen Bencechab / das
ist / ein Sternkind / für Messiam auffgeworffen / vnd die Pro
phecy Bileams im vierdten Buch Moysis am 24. Capit
tel. (Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen / vnd ein Sce
pter aus Israel auffkommen) auff sich gedeutet : Also hat
Niltan gemeinet / das auch im 1600 Jahr nach Christi
geburt ein solcher falscher Prophet vnd grausamer Tyran
werde auffstehen / oder das als dann der grausamste feind
des Christlichen Namens / nemlich der Türck / seine macht
vnd gewalt werde lassen sehen / vnd hin vnd wider grausam
lich mit den armen Christen vmbgehen vnd Tyrannistie
ren.

2500 Anfang der Jubeljar Moysis.

1600. Der letzte Jüdische Krieg vnter Bencechab.

4100. Summa der Jaren vom anfang der Jubeljahr
Moysis bis auff den letzten Jüdischen Krieg
vnter Bencechab.

Vnd zwar das Niltan dahin kan gesehen haben / ist
auch bis meine Vermutung / dieweil also beyde die Jubeljar
Moysis vnd die Jubeljar Christi so fein vber ein treffen.
Denn im 32. Jubeljar Moysis hat sich Bencechab herfür
gethan / vnd im 32. Jubeljar Christi / welches ist das 1600
nach Christi Geburt / sol der grausame Mensch / nach Nil
tanij Weissagung / auffstehen vnd kommen.

I
1600 (32. Jubeljar Christi.
500
5

Funda

Fundament der Fünfften Prophecy.

Als fürs fünffte der fromme Rönch Nilenius ge-
weissaget / der Türcke würde im 1606. Jahr in
Welschland vnd Deutschland regieren / solches hat
er vielleicht genommen aus dem 20. Capittel der offenba-
rung Johannis / da der Euangelist sagt: der Drache die alte
Schlange / welche ist der Tuffel / vnd der Sathan / sey
vom Engel gebunden tausent Jahr: Wenn aber tausent Jar
volendet sind / als dann werde der Sathan los werden aus
seinem Gefengnis / vnd werde ausgehen zuverführen / die Hey-
den in den vier örtern der Erden / den Gog vnd Magog / sie zu-
versamen in einen streit / welcher zall ist wie der Sandt am
Meer. Diese 1000 Jahr fahen irer viel an mit dem Pri-
mat des Römischen Babsts / der seinen anfang genommen im
607. Jahr nach Christi Geburt / vnd enden sich gerade im
1606. Jar (inclusiue) das ist / das das 607 Jar mit einge-
rechnet werde. Denn wenn ich zu 606. setze 1000 / so ko-
men gerade 1606.

1000

606.

1606.

So viel vom rechten Fundament vnd grunde / daraus
Johan Niltens seine Weissagungen wird genommen haben.
Es kan auch wol sein / weil er ein fürnehmer Astronamus
vnd Astrologus gewesen / das er auch positum Astrorum
oder des Himmelslauff fleißig betrachtet vnd daraus seine
Proge

Prognostica vom 1516. / 1546. / 1584. / 1600 / vnd
1606. Jar gemacht habe weil Ich aber selbst kein geübter
Astronomus bin / kan ich auch dauon nichts gründliches schri-
ben / sondern wil dis hochehrfahnen Ast: onomis vnd Astrolo-
gis zubedencken heimgestellet haben / vnd ferner zum vierden
vnd letzten Punctlein schreiben / vnd sagen / was von solchen
Weissagungen Johannis Niltenij zuhalten / vnd wie dieselbe
zum theil allbereit ire entschafft bekommen vnd erfüllet worden.

Vom Vierden.

Das Niltenius in dem was er von den Jaren / so al-
bereit verflossen sind / kein Lügengeist vnd falscher Prophet
gewesen / zeigen die Historien derselben Jahr gnußsam vnd
klarlich an.

Vnd zwar die erste Weissagung vom 1516. Jar anlan-
gende / ist dieselbe im folgendem 1517. Jar gewislich erfüllet
worden. De, als Johan Tegel von Pirn aus Meisse bürtig ein
vnerschampter Dominicaner Mönch des Convents zu Leip-
zig / im namē des Papssts Leonis X. vñ Marggraff Albrechts
von Brandenburg / des Churfürsten vnd Erzbischoffs zu
Meing vnd Magdeburg etc. im gedachtem 1517 Jar in
die Erbstifft Meing vnd Magdeburg / im Stifte Halber-
stadt / vnd in die Landschaften der Marggraffen vmbher zog
vnd den Leuten Ablass vmbß Geld verkauffte / damit Marg-
graff Albrecht das Pallium lösen / vnd Pabst Leo also seinen
7 Goldsack füllen möchte / hat er viel öffentliche vnd grobe lä-
7 gen vnd Irthumb den armen einfeltigen Leuten einzureden ge-
dacht / das er also desto besser seine wahr möchte verkauffen /
Geld sammeln / vnd dem Pabst hofieren.

Als Erstlich hat er fürgeben / sein rotes Crauz / da-
ran

van des Pappsts Wapen / hieng / were eben so krefftig / als
das Creuz Jesu Christi: Item / er wolte mit S. Petro nicht
beuten / sintemal er mit seinem Ablass mehr Seelen erlöset
hette / als Petrus mit seinem Euangelio. Dergleichen hat
er gesagt / die gnad / welche der Ablass verkündigte / sey eben
die gnade / damit ein Mensch bey Gott dem HErrn versüh-
net vnd gerecht würde: Vnd es were vnndötig / reu vnd Leid
vber die Sünde zu haben / wenn einer nur die Päpstliche
sicherbrieffe hette: Denn so bald der Groschen oder pfen-
ning im Kasten siele / vnd flinge / so führe die Seel ohn ver-
zug aus dem Fegfeuer in Himmel. Es hat sich auch der
grobe vnverschempfte Schelm diese schreckliche Wort hören
lassen / wenn sich einer gleich an der Hochgelobten Jung-
frauen Marien / der Mutter des Sohns Gottes / vergrief-
fen hette / vnd sie an irer ehr geschendte / so würde es ihm doch
durch krafft dieser Ablass Brieffe vergeben / vnd zwar nicht
allein / das er albereit gethan vnd begangen hette / sondern
auch was er forthin zuthun vnd zusündigen im Willens were.

Vnd obwol etliche fromme Leute weder von Tschel noch
dessen Brieffen etwas gehalten / sondern darvon ein gros mis-
gefallen getragen / So ist doch nichts desto weniger ein gros-
ser concursus vom gemeinen pöfel vnd andern worden / wie
gemeiniglich zugeschehen pfleget / wenn etwas neues vorhan-
den. Es hat keiner wollen sein / der nicht seiner Seelen
wolte haben recht geschafft / Ablass geholet / vnd gnad vnd
Ewiges leben vmb Geld gekaufft / weil sonderlich der
Markt für der Thär gewesen.

Dieses alles wie es Lutherus höret vnd erföhret / thut er mit
hefftig wehe / hebet an / vnd warnet seine Mitbrüder im Clo-
ster dafür / lehret sein bescheidenlich / es were viel besser
nach CHRISTE befehl armen Leuten Almosen geben /

D ij

dann

Dann solche ungewisse gnad umb Gold zu kuffen / vnd wer
Busse thete / der kame zu gnaden / vnd erlangete durch
Christum vergebung der Sünden.

Solches kam für Dessel / der kundte es nicht leiden/
schalt / schmehete vnd schendete Herrn Lutherum verdampte
in / als einen Keyser / also das er zur gegenwehr wider verur-
sachet ward. Derwegen so trat er auff / vnd Predigte öffent-
lich dawider doch nicht der meinung das er das Babsthumb
ganz vnd gar umbstossen vnd verwerffen wolte (denn er da-
zumal noch ein Papist vnd es im umb des Römischen Heypts
reputation vnd hoheit zu thun gewesen) Sondern das ist sein
intent gewesen / man solte nur bescheidener dation reden / vnd
damit umbgehen / auff das das gemeine Volck nicht so einen
falschen verstand / Aber glauben vnd misbrauch daraus schö-
pffete vnd machte das auch der grosse name Bapstlicher hei-
ligkeit damit nicht vervehret würde. Verlies sich in dem
kühnlich auff den Babst / vermeinete / er were sein bester
freund / wie die Praefation oder Vorrede vber den neunenden
Wittenbergischen Tomum Lutheri / desgleichen die Brieffe
an Erzbischoff Albrecht / ausweisen / dem Lutherus also schrei-
bet : Es wird im lande herum getragen der Bapstliche Ab-
las vnter E. F. G. namen vnd titel / zum Bau S. Peters
Kirchen zu Rom / daran ich nicht so fast straffe vnd beschuldige
ge der Abblas Prediger gros geschrey / als den falschen ver-
stand / welchen das arme grobe Volck daraus schö-
pffet.

Da nu Dessel vnd sein anhang mit Römischer vnd
Bischofflicher gewalt ire intent vertheidigen wolten / ergrim-
mete Lutherus / vnd schlug am Aller Heiligen Abend 95.
Propositiones an die Schlosskirch zu Wittenberg wider
den Abblas / darin er (wie der titel ausweist) jederman zur
Disputas

Disputation fördert/ vnd erbeit sich / mit jederman freund-
lich davon zu conferiren. Gedachte Propositiones stehen
im 9 Wittenbergischen Deutschen Tomo / am neunten
Blat/ vnd ist der inhalt derselben kürzlich dieser / wie folget:
Ob nemblich solcher gekauffter Ablass alle pein vnd schuld
vergebe/ vnd die Seelen aus dem Fegfeuer erlöse: Oder
ob solches durch eine Christliche Buß vnd ware bekehrung
gesche? Da dann Lutherus mit vielen gründen vnd stat-
lichen argumenten aus der heiligen Schrift stark vnd ge-
wis beweiset/ das solches durch keine Menschliche wercke vnd
Ablass / sondern allein durch Gottes Geist vnd Krafft (der
Warhafftige Buß in den Menschen wircket) geschehen müß-
se wie Christus selbst vermahnet: Thut buße / denn das
Himmelreich ist nahe herbey kommen. Item im Ezechie-
le am 3 Cap. spricht Gott: Wann sich der Sünder bekeh-
ret/ vnd thut buße / so wil ich seiner Sünden nicht mehr ge-
dencken.

Ob er wol aber jederman auff diesem Kampffplatz
förderte / stellte sich doch niemand ein. Wurden aber
nichts desto weniger diese seine Propositiones hin vnd wider
vnter die Leute gebracht / kamen in kurzen tagen fast durch
ganz Deutschland/ vnd gen Rom für den Pabst selber: wur-
den auch von vielen begierlich gelesen.

Da Dessel solches innen ward / machte er sich gen
Frankfurt an der Oder in die Vniversitet vnd lies daselbst
vnter seinem Namen zweyerley Propositiones / deren 15 6.
waren/ wider Herrn Lutherum ausgehen / die Conradus
Wimpina / der heiligen Schrift Doctor / ins Dexels Na-
men / weil er ein vngelerter grober Esel gewesen / gemacht
hatte.

D iij

In

In des schrieb Herr Lutherus an Bischoff Hieronymum gen Brandenburg / vnd an Papst selber / da er abermals batte / man wolle dem ergerlichen handel / welchen Tegel mit den Ablassbrieffen triebe / abhelffen. Wolte aber nichts darauff folgen / sintemal vnser **HERR** Gott nicht lenger wolte durch die Singer sehen / vnd die zeit / so Hilten angezeigt / albereit herbey war. Derwegen fieng Lutherus erst recht an / das Babstthumb mit ernst anzugreifen / schrieb vnd lehrete öffentlich dawider in gemeinen schriften vnd Predigten / vnd stürzte also damit anfänglich das verfluchte Babstthumb.

Wer wolte nu nicht sagen / das des Hiltenij erste Weissagung von der stürzung des Babstthumbs nach dem 1516. Jar were war worden? Es müßens ja alle Menschen bezeugen / das es also ergangen / wie er geweissaget / wenn man dis / was ino angezeigt worden / recht betrachtet. Es bezeugens auch alle Schrifften / vnd Bücher Lutheri / vnd seiner consorten / ja auch der Papisten selber. Wie denn vnter andern Laurentius Surius von Lübeck / ein Cartheuser Mönch zu Cöln am Rhein / von des Lutheri Disputation wider den Ablass also schreibt: Ex hac lite ortum est illud immane & horrendum incendium Lutheranicum, quo tota penè Europa postmodum conflagrauit.

Wir sollen aber vnserm **HERN** Gott mit Herzen vnd Mund für solche seine gnad vnd Barmhertzigkeit dancken / das er dis sein Rüstzeug Lutherum dazu erwecket / vnd durch in der Kirchen reformation hat fürnemen / vnd also Johannis Hiltenij Prophecey hat lassen erfüllet werden. Denn were dasselbige nicht geschehen / so steckten wir noch in der grösssten finsternis des Babstthumbs / vnd würden nicht wissen / wie wir solten zu **GOTT** kommen / vnd selig werden.

Vnd

Vnd so viel von der erfüllung der ersten Weissagung
in Hiltenij von stürzung des Babstthumbs.

II.

An der andern Prophecey des Hiltenij hat auch nicht
das geringste gefehlet. Denn wenn wir vns nur ein wenig
in den Historien vnserer lieben vorkahren umbsehen / als denn
werden wir ja befinden / wie es der Lutherischen / oder viel
mehr der wahren Christlichen Kirchen / nach des Herrn Lu-
theri Tode gangen / vnd wie sie getauffet / das ist / verfolget
vnd angefochten worden sey / auch nach Lutheri eigener weis-
sagung.

So bald Lutherus in seinem Vaterland Eysleben / am
18. tage des Hornungs / im 1546. Jar / welches ist das
Dreissigste von anfang seines Predigampts (inclusiue) ge-
storben / ist die Tausse der reformierten Kirchen angangen
mit Johanne Diasio einem Hispanier / den sein leiblicher
Bruder Alphonsus / zu Naumburg in der Pfalz / am 27.
tage des Merckmonats / wegen des heiligen Evangelij jäm-
merlich erwürget hat / wie Sleidanus lib. 17. Carion in
Chronicis / vnd viel andere bezeugen.

Item / noch im selben Jar hat der Babst Herrn Her-
man den Erzbischoff zu Eöln am Rhein / entsetzet / vnd in
Bann gethan / darumb das er die Kirche in seinen Landen
zu reformiren angefangen.

Auch haben die Hispanier Johannis Brentij Haus
zu Hall in Schwaben angefallen / vnd dasselbe geplündert.
Er aber ist aus iren henden / sampt seinem Weibe vnd Kin-
dern / entgangen / das er nicht mit ihnen umbkommen.

Bald hernach ist die rechte grosse Christentauff angan-
gen / in dem das Keyser Carl / der 5. dieses Namens wider den
Churfürsten in Sachsen vnd dessen Bundesverwandten / ins Feld
gezogen

gezogen / auch im folgenden Jar / am 24 tage Aprilis den-
selben Churfürsten bey Mühlberg geschlagen vnd gefangen/
Wittenberg belagert vnd eingenommen.

Im 1548. Jar ist eine ander Lauffe gefolget. Denn
am 15 tage des Meymonats / ist zu Augspurg vom Keyser
das INTERIM das ist / ein Forma der Lehr, vnd des
Gottesdiensts / wie mans vnter des / bis auff eines allgemei-
nen Concilij ausspruch / halten sollte / im Reich / den Reichs-
stenden vorgelegt / vnd sonderlich den Protestirenden anzuneh-
men befohlen / : daraus viel vnrathe / verfolgung / trennung
vnd Zantze hernach im Reich vnd in der Kirchen erwachsen
ist. Sonderlich hat das Interim so viel gewircket / das viel
Nochgelahrte Leute aus Deutschland weichen / vnd ins elend
vmbher haben ziehen müssen. Auch die Theologi selber vn-
ter den Lutheraner haben angefangen wider einander zuschrei-
ben vnd zupredigen / vnd einen Zant nach den andern zue-
richten.

Die Christen in Franckreich haben auch müssen her-
halten vnd getauffet werden. Denn im 1549. Jahr /
im Brachmonat / ist König Heinrich in Franckreich zu Paris
eingeritten / vnd hat etliche der Religion halben öffentlich
lassen richten / vnd also den anfang seiner regierung angefan-
gen nach dem Spruch Christi / Johan am sechshenden
Wer euch tödtet / wird meinen / er thue Gott einen dienst
daran.

Item / im selben Jar hat Keyser Carl die alte Stadt
Magdeburg / die er zuvor in die acht erkleret / preis gege-
ben.

Im 1550. Jahr / im Aprillen / hat Keyser Carl
der Fünffte ein hefftig Edict lassen ausgehen im Niederlan-
de wider die jenigen / so nicht des Papsis lehr anhängen / vnd
hat

hat grausant straffen auff denselben gesetzt / wie beim Seleidano lib. 22. zu sehen.

Am 4. tage Octobris gemeltes Jahres hat er durch Herzog Moriken / Churfürsten in Sachsen / Marggraff Joachim von Braunschweig / Marggraff Albrechten von Culmbach / etc. lassen Magdeburgk belagern / welche belagerung gewähret ein ganzes Jahr vnd etliche wochen.

Im 1555. Jahr ist die Christentauff in Engelland vnd Böhmen gewesen. Denn in Engelland sind im anfang des Hornungs / wegen des Evangelij / verbrand worden, Herr Johannes Nopperus Bischoff zu Clocestern r. Johan Bratforth / Laurentius Sander / xolland Tailer / ein Jurist / Johannes Rogerius / Prediger zu Londen / etc. vnd aus Böhmen sind bey zwey hundert Euangelische Prediger vertrieben worden.

Vnd was sol ich viel schreiben / solche der Christen Leuffe / davon Hiltenius geweißaget / weret noch immer hin vnd wird wol. (wo es Gott nicht sonderlich aus gnaden verhütet) bis an Jüngsten tag wachen.

Der Herr Philippus Melanchthon (seliget vnd hochlöblicher gedencknis) sol offte an diese andere des Hiltenij Propheey gedacht / vnd gesagt haben / weder Lutherus / noch er (der Philippus) hette sie können recht verstehen / bis das es der ausgang gegeben / was Hiltenius damit gemeinet.

III.

Ist denn auch die dritte Propheey Hiltenij war worden? Ja traun. Denn lis nur die Historien des 1584 vnd der folgenden Jahren fleissig nacheinander / so wirstu befinden wie die ware Christliche Kirche vnd gedachte zeit sey bedrungen vnd zerstreuet worden.

E

Wer

War nicht im Eysstift Cöln / vnd sonst in den Niderlanden / gros Blut vergiesen / darumb das der Erzbischoff Gebhardus die Bábstliche Abgötterey vnd greuel verlassen / vnd sich mit Frewlein Agnes / Gräffin zu Mansfeld / in heiligen Ehestand begeben hatte? Erhub sich nicht im 1584. Jar ein neuer Lerm vnd Krieg im Königreich Franckreich wider die Euangelischen? Wurden nicht im selben Jar alle Luterische Prediger von Augspurg / des Gregoriani Calendarij halben / vertrieben / vnter welchen D. Georgius Mylius / iniger zeit Professor Theologiae zu Jena, auch war?

Was sich sonst in der Tartarey / vnd anderswo in diesem 1584. Jar begeben vnd zugetragen / lasse ich allhie fahren / sonderlich wie sich die Catholischen zu Straßburg mit den Euangelischen / eines neuen Decani halben / gezanket / vnd wie der Türckische Keyser Amurathes zu Constantino-
pel / vnd Jerusalem / vnd sonst in seinem Reich / die Christen verfolget / ire Kirchen eingenommen / vnd zu Türckischen Moschen gemacht.

Die weil aber (wie ist gesagt) diese drey Propheceyungen also / wie sie vom Hiltenio gestellet / vnd auffgezeichnet worden / erfolget sind / ist wol zuormuten / die andere beyde vom 1600 / vnd 1606 Jar werden auch nicht aussen bleiben / sondern gleichfalls iren ausgang vnd ende bekommen.

Vnd zwar was des Bábstthumbs endlichen vntergang vnd des Türcken grosse macht vnd gewalt / auch ausbreitung vnd bald dar auff zukünfftiger stürzung seines Reichs / anlanget / lest sichs albereit ansehen / das solches alles schon angangen / sintemal der Bábst vnd Türck ino am allergewlichsten wüthen vnd toben / vnd das gar aus mit vns zumachen gedencken.

W.

Wil derwegen von nöten sein/das wir nicht sicher sein
in Sünden fortfahren/vnd an Gott vnd sein Göttliches wort
niemals gedencen/sondern das wir vnser Sünde erkennen
vnd bekennen/ vns dieselbe von Herren lassen leid sein/zu
Christo dem rechten Leibes vnd Seelenarzte vns finden vnd
halten / vns in seine Wunden verkriechen, vnd verbergen /
damit wir für der Hellsichen Weyhe / dem leidigen Teuffel
vnd allem, was vns mag schaden zufügen/ gesichert sein/
vnd so vns ja vnser HERR Gott / wegen vnser Sünden
wolle heimsuchen vnd straffen / das wir ihn als dann auch
mühen bitten/ er wolle sein gnediges vnd liebeiches Herz ja
nicht ganz vnd gar von vns abwenden / oder für vns zuschlies-
sen / Sondern die Straffe eine Väterliche züchtigung
sein lassen.

Diss hab ich also guter meinung von Johan Niltten,
Barfüßer Mönch zu Eysenach/ vnd seinen Weissagungen,
fürslich berichten vnd anzeigen wollen. Hiemit denn Chri-
stlichen vnd günstigen Leser in Gottes Allmacht befohlen,
Geschrieben im 1596. Jahr/ am tage Simonis vnd
Juda / an welchem Keyser Heinrich III. im
1016. Jahr geboren/ vnd nach 40. Jaren zu
Speyer ist begraben worden/ wie Me-
lanchehon in Chronicis mel-
dung thut.

E II

Folgen



**Folgen etliche an-
dere Weissagungen von stürzung des
Babsthumbs vnd vom Türcken/aus etli-
chen Schrifften zusammen
gelesen.**

**Weissagungen von stürzung des
Babsthumbs.**

Neben Hiltenio haben viel andere fromme vnd Gottes-
selige Leute von stürzung des Babsthumbs auch
geweissaget / vnd gleich die rechte zeit getroffen / wie
es der ausgang gegeben.

I.

Denn fürs Erste haben die zween heilige Kirch-
lehrer / Ambrosius vnd Augustinus vor 1207. Jahren/nem-
lich im 389. Jar nach Christi Geburt/ den Herrlichen vnd
schönen Gesang: Te DEVM laudamus &c. gemacht/
vnd haben darin auff das Jahr/darin die stürzung des Bab-
sthumbs hat sollen angehen/ gedeutet / in dem sie gesun-
gen:

Tibi Cherubin & Seraphin InCessabili Voce
proCLamant.

Denn die Zahlbuchstaben / M. C. L. V. vnd I. so
viel derer in diesen Worten gefunden worden / zusammen ge-
nommen/ zeigen eigentlich das 1517. Jar/ in welchem Lu-
therus auffgestanden / vnd den Babst angegriffen hat.

M. CCCC. XVII.

Die:

II.

Die heilige Jungfraw Katharina von Senis / welche die Papisten selbst für heilig halten / vnd sie / ihres Propheetischen Geistes haben / sehr rühmen / die hat vor zwey hundert vnd etlichen Jahren (Denn im 1380. Jar nach Christi Geburt ist sie gestorben) vn er andern geweissaget / das gewislichen nach solchen trübseligen zeiten / vorstehe / wenn das Babsthumb würde auffs höchste kommen sein) Gott seine Kirche reinigen / vnd den Geist seiner auserwehltten erwecken würde / das auch / wenn sie nur daran gedechte / ihr Geist sich in Gott irem Herrn frewete. So dancket nun Gott (hat sie gesagt) das er seiner Kirchen nach dieser Finsternis vnd vngewitter einen schönen Tag bescheren wird.

III.

Theodoricus Bischoff zu Croatia / sol geweissaget haben / das die Päpstliche Kirche / so durch Zauberey vnd grewliche vnzucht zum höchsten besteckt were bald würde ire entschafft nehmen. Hat auch gesagt / das die Kirche vnd ware Gottes furcht / so lange verborren gewesen / bald vnd mehr denn zuvor würde grünen.

IIII.

Da M. Johannes huss Professor zu Prag in Böhmen / zu Costniz im Concilio / im 1415. Jahr / für einen Ketzer ausgeruffen / vnd zum Feuer verdampft worden / sol er vnter andern gesagt haben Post annos centum vos DEO & mihi respondebitis. Nach hundert Jahren solt ihr Gott vnd mir Antwort geben. Hat auch weiter gesagt: Irund bradet jr eine Gans (denn Huss ist ein Böhmisches wörtlein / vnd heisset auff Deutsch so viel / als eine Gans) ober hundert jar wird ein Schwan singen / den werdet jr vngedraben lassen.

E iij

Dv

V.

Der Hochgelahrte vnd Gottfürchtige Mann D
 VVesselus Groningensis der sich mit Disputieren zu Paris
 vnd Rom auch an vielen andern Orten / wider die Bäßliche
 Abgötterey geleyet / vnd hernach im 1489 Jahr nach
 Christi Geburt gestorben ist / hat von des Bäßlichen Reichs
 vntergang sehr viel geweissaget. Sonderlich aber hat er
 M. Iohanni Oldendorpio, der damals noch ein junger
 Knab gewesen / frey angezeigt / das er den Tag noch erle-
 ben würde / an dem der Bänckischen vnd neuen Theologen
 Thomæ vnd Bonaventuræ / vnd anderer ihres gleichen So-
 phisten Lehr von vielen verlacht vnd widerleyet werden solte.
 Welche Weiffagung Wesseli auch in der that vnd warheit
 ist erfüllet worden. Denn Oldendorpius hat noch im 1520
 Jahr gelebet / vnd hat den frölichen Tag des **HERN**
 gesehen / vnd sich dessen hoch gefreuet.

VI.

D. Johannes Geiler / Keyserberger genant / Predi-
 ger zu Strasburg / der im 1510. Jar / am 10 tage des Merz
 monats / gestorben / hat nicht allein viel misbreuche im
 Bäßthumb gestraffet / Sondern auch offtmals von der
 folgenden reformation meldung gethan. Insonderheit hat
 er pflegen zusagen / es würde einer kommen / den vnser
HERN GOTT sonderlich dazu würde erwecken / das
 er die rechte ware Religion wider an den Tag brechte. Hat
 auch von herren gewünschet / das er mit den Tag möchee
 sehen / daran solche reformation würde angehen.

V.

D. Andreas Proles / von Leipzig bürtig Augustini-
 anorum Provincialis / welchen Lutherus in seiner Jugend
 zu Magdeburg gesehen vnd gehöret / hat sich offtmals dieser
 Wort verlauten lassen: **O lieben Brüder / das**
 Christen

Christenthumb hat eine starcke vnd grosse
reformation von nöten / welche mir düncket /
das sie bald folgen werde.

Nat auch gesagt :

Das Päpstliche Reich schicket sich iht
zum grossen fall / Dennes ist zu schnell vnd
zu hoch gestiegen.

Vnd da er ist vermahnet worden / das er selbst wol-
te die reformation der Kirchen vor die Hand nehmen /
sol er darauff geantwortet haben :

Ich bin iht vom hohen Alter / vnd bin nu
mehr so starck nicht / das ich solches hohes
Werck solte auff mich nehmen vnd ausri-
chten. Es wird aber vnser Herr Gott ei-
nen andern Held erwecken / der eines solchen
trefflichen Verstandes sein wird / das er die
reformation kan vor die hand nehmen / dersel-
be wird die Irthume ausfegen / wird alle ges-
fahr / so im möchte zu handen komen / behertzt
vnd vvorzagt verachten / wird hindurch drin-
gen / vnd es zu dem ende das alle fromme vnd
Gottsfürchtige Herze begerē glücklich bringen.

VIII

Vmb diese zeit hat auch ein Doctor Theologia / mit Na-
men Sebastianus / der ein Thumbher vnd Prediger zu Er-
furt im Thumb S. Mariae gewesen / vnter andern dis ge-
weissaget / es würde die zeit kommen / darin man das Euange-
lium aus den Büchern lesen würde. Nat auch gesagt es wer-
den etliche vnter euch nach meinem tode dieselbe zeit erreichen.

Als

IX.

Als Lutherus zu Erfurt studieret vnd Baccalaurius artium gewesen / da ist er tödtlich Kranck worden / also das er schier an seiner hoffnung verzweifelt hette / wenn er nicht durch eines alten Kirchendieners Wort vnd Trost erquicket / vnd wider gesund worden were. Denn derselbe hat zu Luthero Weissagende gesprochen: Lieber Baccalaurie, du wirst ikt nicht liegen bleiben / Sondern wider gesund / vnd (wils Gott) zu einem grossen Manne Werden / vnd wirst selber viel andere trösten / vnd auff den rechten Weg vnd zum leben bringen.

x

Da Lutherus im 1502. Jahr nach Wittenberg vociret / vnd zum Professore angenommen worden / hat er angefangen die heilige Schrifft / öffentlich zu lesen / vnd dieselbe für das Haupt zu halten / welchem alle Sophisterey Aristotelis, Thomæ, Scoti, Alberti, vnd die ganze Philosophia solte vnd in ikt unterworffen sein. Diese newe vnd damals unerhörte weisse zu lehren hat D. Martinum Polichium Mollerstadium / damals der Universität Wittenbergk Rectorem bewogen / das er das Studieren in der Heiligen Schrifft gerühmet / vnd gleichsam dieses geweissaget: Dieser Mönch wird alle Doctores überwinden / vnd die ganze Römische Kirche reformiren.

XI.

In Römischen Hoff hat man lange zeit zuvor diese Weissagung vnd diese gemeinere gehabt / das ein Eremit oder Einsiedler kommen / vnd des Pabsts dreyfache Kron antaffen

antastet würde. Dieser rede hat D. Johan Staupis/Au-
gustianorum Provincialis/etliche mal gedacht / vnd gegen
dem Herrn Luthero gesagt: Ich meinte/es solte etwa ein Ein-
siedler sein/der aus dem Walde oder Einöde zu uns käme.
Aber nu sehe ich / das ein Augustiner Mönch dadurch ver-
standen werde / Weil des Augustini Orden Eremitarum
(das ist/Einsiedler) Orden genennet wird.

XII.

Doctor Fleck /der ein frommer Prior im Kloster
Steinlausig/bey Bitterfeld gelegen/gewesen/da er Doctoris
Lutheri Propositiones wider den Tschel gefunden/ vnd ein we-
nig darin gelesen / sol er für freuden auffgesprungen vnd ge-
sagt haben:

Der wirds thun: Der istis: Iht / iht ist
er kommen / der euch Mönchen vnd Mönchs-
knechten / wie jr verdienet /tractiren vnd refor-
miren wird.

Es hat auch dieser Fleck den ort solcher Kirchenrefor-
mierung angezeigt/ Denn da die hohe Schul zu Wittenberg
im 1502. Jar / auff den 18. tag Octobris introduciret wor-
den / hat dieser Fleck auff die einweisung ei-
ne Predigt gethan/ vnd vnter andern geweissaget/das aus
demselben **WETSSENBERG** alle Welt Weis-
heit vnd reine lehr holen würde.

Was sonst S. Hildegart / Abbatissen im Kloster
Bingen/die im 1180. Jar gestorben/Abt Joachim in Cala-
bria der vmb gleiche zeit gelebet / S. Brigitta / Nicolaus
Cusanus Cardinalis Johannes Liechtenberger / vnd andere
von der künfftigen reformierung der Kirchen geweissaget ha-
ben / lasse ich in and fahren/ vnd schreibe zu den Weissagun-
gen vom Türcken / vnd dessen grosser gewalt vnd vnter-
gang.

§

Weissa

Weissagungen vom Türcken.

SOM Türcken vnd dessen endlichen vntergang findet man hin vnd wider viel vnd man herley vaticinia oder Weissagungen / davon ich nur etliche / vnd zwar die fürnemesten / erzehlen wil.

I.

Fürs erste hat vom Türcken vnd dessen endlichen vntergang geprediget vnd geweissaget der Prophe: Ezechiel / fast bey sechs Hundert Jahren vor Christi Geburt / wie solche Propheey im 38. vnd 39. Capittel Ezechielis nach der Länge beschrieben ist / vnd folgendes also lautet.

Vnd des HERRN Wort geschah zu mir / vnd sprach: Du Menschenkind wende dich gegen Gog / der im Lande Magog ist / vnd der Oberste Fürst in Mesech vnd Thubal / vnd Weissage von ihm / vnd sprich: So spricht der HERR HERR / siehe / Ich wil an dich Gog / der du der Oberste Fürst bist aus den Herren in Mesech vnd Thubal / siehe / Ich wil dich herum lencken / vnd wil dir einen Zaum ins Maul legen / vnd wil dich heraus führen mit alle deinem Heer / Ross vnd Mann / die alle wol gekleidet sind / vnd ist ihrer ein grosser hauffe / die alle Tartischen vnd Schildt vnd Schwert führen.

Du führest mit dir Persen / Moren / vnd Lybier / die alle Schildt vnd Helmen führen. Dazu Gomer vnd alle sein Heer / sampt dem Hause Thogarma so gegen Mitternacht ligt / mit alle seinem Heer / Ja du führest ein gros volck mit dir. Wolan rüste dich wol / du vnd alle deine hauffen / so bey dir sind / vnd sey du ihr Hauptman / Nach langer zeit soltu heim gesucht werden.

Zur letzten zeit wirstu kommen in das Land / das von Schwerte widerbracht / vnd aus vielen Völkern zusammen kommen ist / nemlich auff die Berge Israel / welche lange zeit

zeit wüste gewesen sind / vnd nun ausgeführet aus vielen Böl-
clern / vnd alle sicher wohnen. Du wirst herauff ziehen
vnd daher kommen mit grossem vngestüme / vnd wirst sein/
wie eine Wolcke / das Land zubedecken / du vnd alle dein
Heer / vnd das grosse Volck mit dir.

So spricht der HERR HERR / zu der zeit wirstu die
solches fürnehmen / vnd wirst böse im sinn haben / vnd ge-
dencken / Ich wil das Land ohn Mauern vberfallen / vnd
vber die kommen / so stille vnd sicher wohnen / als die alle ohn
Mauern da sitzen / vnd haben weder Rigel noch Thor / auff
das du rauben vnd plündern mügest / vnd deine Hand lassen
gehen vber die verstörten / so wider bewohnt sind / vnd v-
ber das Volck / so aus den Heyden zusammen gerafft ist /
vnd sich in die Nahrung vnd Güter geschickt hat / vnd mittich
im Lande wohnet.

Das Reich Arabia / Dodan / vnd die Rauffleute auff
dem Meer / vnd alle Gewaltigen / die daselbst sind / werden
zu dir sagen: Ich meine ja / du seyest rechte kommen zurau-
ben / vnd hast deine hauffen versamlet zuplündern / auff
das du wegnemest Silber vnd Gold / vnd samlest Viehe
vnd Güter / vnd grossen raub treibest.

Darumb so Weissage du Menschenkind / vnd sprich
zu Gog: So spricht der HERR HERR / ist nicht also? Das
du wirst merken / wenn mein Volck sicher wohnen wird / so
wirstu kommen aus deinem ort / nemlich von den enden gegen
Mitternacht / du vnd gros Volck mit dir / alle Rosse / ein
grosser hauff / vnd ein mechtiges Heer / vnd wirst herauff zie-
hen vber mein Volck Israel / wie eine Wolcke / das Land zu-
bedecken. Solches wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich
aber darumb in mein Land kommen lassen / auff das die Hey-
den mich erkennen / wie ich an dir / O Gog / geheiliget werde
für iren Augen.

So spricht der HERR HERR: Du bist von dem Ich vor-
zeit gesagt habe / durch meine Diener / die Propheten in Israel

die zur selbigen zeit We. sageten das ich dich vber sie kommen
lassen wolte. Vnd es wird geschehen zur zeit / wenn Gog
kommen wird/ vber das Land Israel / spricht der HERR
HERR/ wird herauff ziehen mein zorn in meinem Grim.
Vnd Ich rede solches in meinem Eyffer/ vnd im Feuer mei
nes Zorns. Denn zur selbigen zeit wird gros zittern sein im
Land Israel / das für meinem Angesicht zittern sollen die
Fische im Meer / die Vogel vnter dem Himmel/ das Viehe
auff dem Felde / vnd alles was sich reget vnd webet auff dem
Land / vnd alle Menschen / so auff Erden sind/ vnd sollen
die Berge vmbgekehret werden/ vnd die Wände vnd alle
Mauern zu boden fallen.

Ich wil aber vber in ruffen dem Schwerde auff al
len meinen Bergen/ spricht der HERR HERR / das eines
jeglichen Schwerdt sol wider den andern sein. Vnd Ich wil
in richten mit Pestilenz vnd Blut/ vnd wil regnen lassen
Platregen mit Schlossen/ Feuer vnd Schwefel vber ihn
vnd sein Heer/ vnd vber das grosse Volck das mit im ist. Al
so wil Ich denn herlich/ heilig vnd bekandt werden für vñ
Neyden/ das sie erfahren sollen/ das Ich der HERR
bin.

Vnd du Menschenkind Weissage wider Gog/ vnd
sprich: Also spricht der HERR HERR / siehe / ich wil an
dich Gog/ der du der oberste Fürst bist in Mesech vnd Tu
bal / siehe/ Ich wil dich herum lencken/ vnd locken/ vnd aus
den Enden von Mitternacht bringen/ vnd auff die Berge Is
rael kommen lassen. Vnd wil dir den Boggen aus deiner
linken Hand schlagen / vnd deine Pfeile aus deiner rechten
Hand werffen. Auff den Bergen Israel solten nidergelegt
werden/ du mit alle deinem Heer/ vnd mit dem Volcke / das
bey dir ist. Ich wil dich den Vögeln/ woher sie fliehen/ vnd
den Thieren auff dem Felde zufressen geben / du solt auff dem
Felde vander ligen/ denn Ich der HERR HERR habes geredet.
Vnd

Und ich wil Feuer werffen vber Magog/ vnd vber
die so in den Insulen sich wohnen / vnd sollens erfahren/
das ich der HERR bin. Denn Ich wil meinen Heiligen
Nahmen kundt machen vnter meinem Volck Israel / vnd
wil meinen Heiligen Nahmen nicht lenger schenden lassen/son
dern die Heyden sollen erfahren / das Ich der HERR bin/
der Heilige in Israel. Siehe / es ist schon kommen vnd ge
schehen/spricht der HERR HERR das ist der Tag / da
von Ich geredet habe.

Und die Bürger in Städten Israel werden heraus
gehen/ vnd Feuer machen / vnd verbrennen die Waffen
Schilde/Lantschen/Bogen/Pfeile / Fauststangen/ vnd lan
ge spieße / vnd werden sieben Jarlang Feuerwerck damit
halten/das sie nicht dürffen Holz auff dem Felde holen/noch
im walde hawen/sondern von den Waffen werden Feuer
halten. Und sollen rauben von denen sie beraubt sind/vnd
plünder vö denen sie geplündert sind/spricht der HERR HERR.

Und sol zu der zeit geschehen / da wil Ich Gog einen
ort geben zum Begräbnis in Israel / nemblich das Thal/ da
man gehet am Meer gegen Morgen/also das die/so vorüber
gehen/sich dafür schewen werden / weil man daselbst Gog
mit seiner menge begraben hat / vnd sol heißen G O G
H A B S E N E M. Es wird sie aber das Haus Is
rael begraben sieben Monatlang/damit das Land gereinigt
werde. Ja alles Volck im Lande wird an ihnen zubegraben
haben/ vnd werden ruhm davon haben / das Ich des Tages
meine Herrligkeit erzeiget habe/spricht der HERR HERR.

Und sie werden Leute aussenden / die stets im Lande
umbher gehen/vnd mit denselbigen die Todtengräber/zubegra
ben die vbrigen auffm Lande / auff das es gereinigt werde
Nach sieben Monden werden sie forschen. Und die / so im
Lande umbher gehen/vnd etwa eines Menschen Bein sehen/
werden dabey ein Mahl auffrichten/bis es die Todtengräber

auch in Gogs halffenthal begraben/ So sol auch die Stadt
heissen NAMON. Also werden sie das landt reini-
gen.

Nun du Menschen kind / so spricht der H E R R
H E R R: Sage allen Vögeln/ woher sie flogen/ vnd al-
len Thieren auff dem Felde/ samlet euch/ vnd komet her/ sin-
det euch allenthalben zu hauffe / zu meinem Schlachtopffer/
das Ich euch Schlachte / ein gros Schlachtopffer auff
den Bergen Israel/ vnd fresset Fleisch vnd sauffet Blut.
Fleisch der starcken solt ihr fressen/ vnd Blut der Fürsten
auff Erden solt ihr sauffen / Der Wider / der Hämel / der
Böcke / der Ochsen / die allzumal feist vnd Bollgemestet
sind. Vnd solt das Fette fressen / das ihr voll werdet /
vnd das Blut sauffen/ das ihr cruncken werdet/ von dem
Schlachtopffer / das Ich euch schlachte. Sättiget euch
nun vber meinem Tisch / von Kossen vnd Reutern/ von star-
cken / vnd allerley Kriegskenten / spricht der H E R R
H E R R.

Vnd Ich wil meine herrligkeit vnter die Heyden brin-
gen / das alle Heyden sehen sollen mein Vreheil / das Ich
habe gehen lassen/ vnd meine Handt/ die Ich an sie gelegt ha-
be / vnd also das Haus Israel erfahre/ das Ich der H E R R
ihr GOTT bin / von dem tage vnd hinfurter/ vnd die Heyden
erfahren/ wie das Haus Israel / vmb seiner missethat willen
sie weggeföhret/ vnd das sie sich an mir versündigtet hatten.
Darumb hab Ich mein Angesicht für ihnen verborgen/
vnd habe sie vbergeben in die Hände irer Widersacher / das
sie allzumal durchs Schwerdt fallen mussten. Ich habe
ihnen gethan / wie ihre Sünde vnd obertretten verdie-
net haben / vnd also mein Angesicht für ihnen verbor-
gen.

Das.

Darumb so spricht der **HEXX** **HEXX**: Du wil:
ich das Gefengnis Jacob wenden / vnd mich des gansen
Hauses Israel erbarmen / vnd vmb meinen heiligen Nahe-
men eyfferen. Sie aber werden ire schmach vnd alle ihre
Sünde / damit sie sich an Mir verfühndiget haben / tragen
wenn sie nu sicher in irem Lande wohnen / das sie niemand
schrecke / vnd Ich sie wider aus den Völkern bracht / vnd
aus den Landen irer Feinde versamlet habe / vnd Ich in inen
geleget worden bin / für den augen vieler Heyden. Also
werden sie erfahren / das ich der **HEXX** ir **Gott** bin / der
Ich sie habe lassen vnter die Heyden Wegfahren / vnd wi-
derumb in ihre Lande versamlen / vnd nicht einen von ihnen
dort gelassen habe. Vnd wil mein Angesicht nicht mehr
für ihnen verbergen / denn Ich habe meinen Geist vber das
Haus Israel ausgegossen / spricht der **HErr** **HErr**.

II.

Sibilla hat vom Türcken also geweissaget / wie fol-
get:

Der Türck wird in seinen letzten Jahren
seines Regiments in Occident inne haben die
anstossende Länder / vnd wird nicht fern von
der gülden Agrippina todte geschlagen werden
von dem vnüberwintlichen Könige von His-
panien / vnd das Reich wird durchs creutz wi-
der zum Väterlichen Erbe des gecreuzigten /
das ist / Christi Jesu.

III.

Die Türcken selber haben ein vaticinium oder Prophe-
cey vnter sich / vnd sagen selbst / ihr Reich werde tausent Jar
wären / vnd darnach fallen vnd vntergehen. Daher hat Cas-
par Fugger folgende Deutsche Verslein oder Reyme gemacht:
die also lauten:

Der:

Der Türck sol Tausent Jahr regiern/
Darnach ein grosses Heer ausführen
Wider die ganze Christenheit/
Alls zuverwästen weit vnd breit.
Bald drauff wird er gestürzt von Gott
Durchs Fewr/ Schwerdt zum ewigen Todt.
Doch sagt Christus daneben zwar/
Das solln verkürzt werden die Jahr.
Drumb hoffen ist der Christen viel/
Das mit dem Türcken sey am ziel.
Denn es fehlet/ sag ich fürwar/
Nichts mehr/denn nur an neuen Jar/
Das diese zeit nicht sey erfüllt.
Sich/wie doch alls zum ende eilt/
Der Himmel knackt/die Erde bibt/
All Creatur seind sehr betrübt/
Das Wilde Meer / die Wasser all/
Braussen von Wind mit sturm vnd schal.
Die Welt ist wie ein böses Haus/
Zum fall geneiget ganz durch aus.
Ist nicht gros Thewrung vor der Hand?
Pestlenz wütet durch alle Landt.
Sind nicht gros krieg in aller Welt?
Ein jeder thut / was im gefelt.
Der rechte Glaub verleschet gar/
Die Lieb erkalt in vielen zwar.
Man übt gewalt/vnd treibet pracht/

Ach

Ach fromme Christen sind veracht/
Leiden verfolgung vberall /
Vnd ist jr doch ein kleine zall.
Vom Himmel sieht man zeichen viel/
Wer ist der solches leugnen wil/
Drumb wird der Türck in wenig Jarn
Deutschlandt verwüsten vnd durchfahrn.
Gleich wie Indæa öd vnd leer
Ist worden durch das Römisch Heer:
Also Deutschlandt wird werden wüst
Durch des Türcken gewalt vnd list.
Vnd ob schon ein vorzug geschicht/
Doch weil niemand sich bessert nicht /
So wirds geschehn zu dieser frist/
Wenn jederman eingeschlaffen ist/
Wens niemand warnimpt vberalln/
Wirds alles schnell hereiner falln.
Gleich wie ein Wolckenbrust herscheust/
In einem hui das Land vorwüst:
So felt des Türcken macht herein/
Der Babst auch mit im Spiel wil sein/
Wird samlen grosser Herrn viel/
Das Wort Christi austilgen wil/
Auff das sie kriegen gleichen lohn/
Den beyde wol verdienet han.
Wie Josaphats des Königs feind
Vmbkommen vnd verdorben seind/

G

Wie

Wie Sanherib mit seinem Heer/
Auch andere Feind der Christen mehr:
Also der Türck umbkommen wird/
Wenn er Krieg in Deutschlanden führt.
Doch wird der Babst mit seiner rott
Zuvor auch sein geschlagen todt.
Wie Sanct Johan geweissaget/
In seiner Offenbarung stehet/
Im neunzehenden vnd zwanzigsten /
Darin findt man solchs geschrieben.
Dessgleichen auch im Daniel/
Vnd im Propheten Ezechiel.
Mercks frommer Christ/dich darnach richte/
Denn Gottes Wort treugt warlich nicht.
Fass deine Seele mit gedult/
Vollführ dein leben in Vnschuld/
Halt fest am reinen Gottes wort/
Wach im Gebet/steh an der Pfort/
Das du entfliehst diesem alln/
Für Christo stehst mit Wolgefalln.
Solchs geb vns Gott im höchsten thron/
Durch Christum seinen lieben Sohn.

Woher aber dis vaticinium / oder diese Weissagung
den Ursprung habe / erzehlet der Herr D. Georgius Mey-
lius in der 10. Türckenpredigt / da er also schreibet. Als
Mahometh/der Türcken Patriarch vnd Grossater/mu ha-
be sterben wollen / vnd er bey sich in Nergenein geheimnis
getragen/

getragen / zweiffels ohn vom Teuffel im offenbaret / welches
er seinen verwandten vnd gefreundten gerne vor seinem ende
entdeckt hette. dazu er aber / wegen Leibs schwachheit vnd
tödlicher Kranckheit / nicht habe kommen können: Da ha-
be er seine beyde Hände von sich gestreckt / vnd alle zehen
Finger ausgereckt / vnd so viel mit deutung zuversiehen ge-
geben / so lange werde es mit seinem angefangenem Reich
vnd wesen bestandt haben: Ob nu wol etliche hierüber sehr
erschrocken / vnd besorget haben / es werde nur zehen Tage /
Monat / oder Jar bedeuteten / deswegen sie dann in grosser
sorge gelebt haben: So sey jnen doch endlich durch ire Teuf-
fels Propheten / so viel zu erkennen gegeben worden / das er
mit einem jeglichen Finger Hundert Jahr gemeinet habe /
vnd es also zehen Hundert / das ist / tausent Jar / bedeutet habe /
vnd dass das Türckische Reich vnd Mahometische wesen so
lange bestand haben werde.

Diese tausent Jar gerechnet von der zeit an da Maho-
meth den Alcoran erstlich geset midet / welches es denn im 610.
Jar nach Christi Geburt geschehen / lauffen numehr eben
starck zum ende. Daher sich auch die Mahometisten selbst
obel trösten vnd wegen ihres Reichs bestandt auff künfftige
Jar wenig hoffen können. Denn wenn ich zum 610. Jar
nach Christi Geburt sehe 1000. Julianische Jar (wie bey
vns Christen gebreuchlich / so felt das tausent Jar des Tür-
ckischen Reichs ins 1610. Jar nach Christi Geburt.

III.

Unter den varicians der Orientischen Landen hat
man auch diese / das ober vierzehnen Türckische Keyser aus
dem Othomannischen Stamm vnd Geschlecht nicht sollen
regieren / welche zahl ist vollendet ist / Denn der jetzige Türcki-
sche Keyser Mahometes / dis namens der dritte / ist der vier-
zehende von Othomanno dem ersten anzurechnen.

G u

Damit

Damit aber der günstige Leser müge sehen / wie die
Türkische Keyser des Othomannischen Stams vnd Ge-
schlechts einander gefolget / vnd das der ist regierende Erb-
feind der Christenheit Mahomeths III. der vierzehende in
der Ordnung sey. wil ich alhie ein kurzes Täßlein sehen / dar
in ire Genealogia oder Geburtsstam / vnd was sie fürnehm-
lich ausgerichtet haben / zu finden.

**GENEALOGIA der Türkisch-
en Keyser des Othomannischen Ge-
schlechts / von Othomanno bis auff ge-
genwertige zeit.**

D V Z A L P E S ein fürnehmer vom Adel / vnd ein
ernster Mann / dem es alles recht vnd richtig gehen musie /
der auch bey den seinen keine vngerechtigkeit leiden kundte.

OGAZALPES, des Duzalpis Sohn.

ORTHOGLVES sonst in den Deutschen Histo-
rien Erdgrülle genandt.

OTHOMANNVS ist im 1300. Jar nach
Christi geburt der erste Türkische Keyser worden / vnd hat
von dannen regieret 28. Jahr Innerhalb zehen Jahren hat
er vnter sich gebracht Bithyniam / vnd alle Landschaften /
so an das Pontische Meer stossen. Ist gestorben im 1327
Jar nach Christi Geburt / im 727. Jar der Mahometisch-
en Alhigora.

ORCHANES, der ander Tür- :... :...
kische Keyser / hat regieret 32. Jar:
Wiewol in etliche nur 22. Jar zuschreiben. Dieser hat seine
Ire.

zween Brüder/die vntereinander selbst auch nicht einig ge-
wesen/vmbgebracht. Hat Mysiam, Lydiam, Lycaoniam
Phrygiam vnd Cariam vnter sich bezwungen/vnd die Gren-
ze des neuen Keyserthums bis an den Hellespontum/vnd
an den strand des grossen Meers/Pontus Euxinum/er-
weitert. Auch hat er Prusiam, Niceam vnd Nicomediam
mit Sturm eröbert. Ist vmbkommen im 1359. Jahr nach
Christi Geburt.

Soliman hat die Griechen be-
kriegt im 1350 jar/ist in Euro-
pam gefallen/hat Chorsone-
sum geplündert/auch in Thra-
ciam bis an das wasser Tena-
nis gestreift/vnd ist endlich
im 1359. Jahr mit einem
Ross auff die Jagt gestürzt
vnd gestorben.

gewalt eröbert/hat Thraciam angefallen/vnd die Städte
Philippolin vnd Adrianopolin eingenommen. Da er aber
im 1389. Jar Lazarum der Bulgarn König mit Heers-
kraft vberzogen vnd eine Schlacht mit ihm gehalten/ist er
von einem Tribal. erschlagen worden.

Jacob Czeleby
ist von einem
Bruder Bajaz-
sethe/bald nach
des Vaters ab-
sterben/vmb-
gebracht wor-
den. Etliche
nenne in Soli-
manum.

Sancis. Die-
ser hat der
Vater lassen
die Augen aus-
stechen Dar-
umb das er
nach dem Key-
serthum ge-
standen.

GAZIMVRATH,
sonst AMVRATHES
genandt/dis names der er-
ste/aber der dritte Keyser
in der Ordnung/hat regie-
ret 30. Jar (Anderer haben
nur 23) hat Callipolin in
Chorsoneo/vnd etliche an-
dere Städte/nah bey dem
Hellesponto gelegen/mit

GILDERIN PA-
IASID sonst B A I A,
ZETES genandt/der
vierte Türkische Keyser
hat vnter seiner gewalt
gebracht Thessaliam/
Macedoniam, Phocidem
Boetiam/vnd Atticam.
G ij Er

Er hat auch angegriffen Serliam/ vnd das Königreich Bosnam/ vnd die Bulgarey bekrieget / vnd zuletzt sich wider Constantinopel gelegt/ die er auch damals hette wurden gewinnen wenn im nicht Tamerlanes/ der Parther vnd Tattern König / widerstanden / vnd mit ihm eine Schlacht gehalten im 1399. Jar/ in welcher Schlacht die Türcken überwunden/ Bajazetes von den Tattern gefangen / vnd in ein Eysern Vogelhaus gesetzt / vnd gleich zum Schawspiel were vmbher geführet worden. Ist gestorben im 1401. Jahr nach Christi Geburt/ als er 2. Jar gefangen gewesen 14. Jahr aber regieret hatte.

Soliman-
mus ist von
den Baw-
ern erschla-
gen wor-
de im 1411
Jahr nach
CHR. Isti
Geburt.

Moyses

MVSA CHE-
LIBI. den etliche
Eyriseleben/ eeli-
che auch Orcha-
nem nennē/ ist der
V. türkische Key-
ser in der ordnung
gewesen.

Sa-
Salem
Helibi/ oder
Jofua.

Orchanes ist von
Moyses gehenck
worden.

MAHOMETES
der VI. türkische
Keyser hat seinen
Bruder Moysen
mit einem strick las-
sen erwürgen/ im
1413. Jar vnd
ist gestorben im
1421. Jahr.

I

VMVRATHES II/ der VII. Türkische Keyser/ hat den Christen grossen schaden gethan / vnd hat sonderlich König Vladislaum in Bagern bey Borna erschlagen im 1444 jar/ am 10. tage Novembris. Ist gestorben im 1451. Jar nach Christi geburt am 10 tage des Monats Mayhern.

Mustapha ist
von seinem Bru-
der im 1424 jar
erwürgel wor-
den.

Ca.



MAHOMETES II. der VIII. Türcki-
sche Keyser ist geboren im 1430 Jar/ im
 1439. beschritten/ vnd im 1551. zum regi-
 ment kommen. Im 1452. Jahr hat er ei-
 ne neue Stadt bey Constantinopel Loe-
 mocopia genandt/ innerhalb dreyen Mon-
 den erbatwet. Darnach hat er Athen zer-
 stört/ Constantinopel eröbert/ Grie-
 chisch Weissenburg betagret/ Corinthum Mytilenen vnd
 Cuboam eingenommen / desgleichen das Trapezuntische
 Königreich / hat auch die Syrer vnd Egyptier erschlagen/
 vnd mehr denn 200. Städte den Christen abgewonnen. Ist
 zu Nicomedia in Bithinia gestorben / im 1481 Jahr nach
 Christi Geburt/seines Reichs im 32 / seines Keyserthums
 zu Constantinopel im 28. / seines Alters im acht vnd funff-
 zigsten Jar.

BAIAZETES II. der Gemes oder
IX. Türckische Keyser ist zu
 hat seinen Bruder Ge- Bizimus ist zu
 mem vberzogen/ vnd in Rom mit Gifft
 Caramaniam geiaget/ hingerichtet
 vnd hat einen grossen worden / im
 theil der Walachey ein 1488. Jar
 genommen/ desgleichen
 Methonem/ Coronam
 Pylum/ Crysum Nau
Sein Sohn Selimus hat ihn
 im 1512 Jahr vom Reich gestossen / darauff er auch im fol-
 gendem Jar gestorben/ im 66. Jahr seines Alters/seines
 Reichs aber im 32.

Chorchutus

Calepi-
 nus
 Turfimus
 Sind vmb
 bracht wor-
 den.



Corchu aus ist vmb- bracht worden — :... :...	Achomates ist im 1514 Jahr vmb- bracht. <hr/> Amurates/Madin9.	Maho. Scia- metes enscia- Cylebi. cus. <hr/> Maho- metes,	Selimus der X. tür- ckische Key- ser hat sei- ne Brü- der vnd Brüder
---	---	---	--

Kinder hinrichten lassen/ den Persischen König Ismaelem
Sophi geschlagen/ den Campsonem Sultan in Syrien vnd
Egypten überwunden Damascum vnd ganz Syrien / Phæ-
nocam / Judæam etc. eingenommen / vnd endlich im 1517
Jahr ganz Egypten / mit den umbliegenden Landern in Af-
frica / dem Türckischen Reich vnterworffen. Ist an der
Pestilenz gestorben / im 1520. Jar/ eben an der stell/da er
mit seinem Vater gestritten hatte/ als er regieret hatte 8. Jar/
8. Monat vnd 8. Tage.

I

Solymanmus/der XI. Türckische Keyser / ist ans re-
giment kommen fast in dem Jahr vnd Monden/in welchem
Carolus V. ist zum Römischen Keyser erwehlet worden. Er
hat Griechisch Weissenburg vnd die Insel Rhodis eingenom-
men / König Ludwigen in Ungern erschlagen/Wien in O-
sterreich belagert/auch Mesopotaniam vnd Babylon erobert.
Ist lechlich in der Belagerung der Festung Boyet in Un-
gern gestorben/im 1566. Jar/den 7. Septemb. seines Al-
ters im 78. Jahr.

Mustapha ist mit einē strick erwürgel wor- den im 1548 Jahr.	Mahomet ist auffss Vaters befehl mit gifft getödtet wor- den.	SELYMV S. der XII. Türckische Keyser/ist im 1566. Jahr zum Regi- ment kommen/vnd hat re- gieret 8. Jahr. Im 1571. Jahr
--	---	---

Jar / am 1. tage Augusti / hat er den Benedigern Cyprum abgewonnen. Ist aber von ihnen im Novembri geschlagen worden.

Im 1574. Jahr hat er den Boywoden in der Moldaw / Juan mit namen / sampe allem Volck erleget / vnd ist folgendes am 15. Tage des Christmanats gestorben.

AMVRATHES III. der XIII. Türkische Keyser hat das Königreich Tunis in Africa eingenommen / Golee geschleiffet / vnd mit vns Christen / wie auch mit den Persianen viel Kriegens gehabt. Ist gestorben im 1595. Jar.

MAHOMETES III. der XIII. Türkische Keyser / ist im

1582. Jahr / seines alters im 15. Jar / beschnitten worden / vnd hat sein Vater Amurathes zu solchem spectackel viel Könige vnd Fürsten geladen / als den König in Persten / in Franckreich / vnd in Polen / den Römischen Keyser / den Herzog von Venedig / vnd andere / die ire abgesandten dahin abgefertiget. So bald er zum Regiment kommen / hat er seiner Brüder Neunzehnen auff einen tag lassen tödten / vnd bey seinem verstorbenen Vater begraben / vnd hat darauff (Wie auch sein Eltervater Solimanus / der Fiffte in der Ordnung durch den Keyserlichen Herold also ausruffen lassen: Vnus est Deus in caelo: Vnus ergo etiam sit Mahometes in terris Imperator necesse est. Das ist: Es ist nur ein Gott im Himmel: wil derwegen von nöten sein / das nur ein Mahometh hienden auff Erden regiere.

Aus dieser erzehlung vnd Geburtslinien der Türkischen Keyser ist nun offenbar / das das Türkische vaticinium
 H von

Interfuit principis Anhelinus Christianus, sub nomine diti a Walterus. 1582. das ist das Jahr.



von ihren 14. Keysern ist erfüllet sey/ vnd das ohn zweiffel
Mahometes der letzte Erbfeind wider Christum vnd seiner
Kirchen vnter den Türcken sein werde: Welches denn
Gott der Herr / vmb seines geliebten Sohnes Jesu Christi
willen geben wolle/ Amen.

V.

Auch ist dem Türkischen Keyser Amurathi den er-
sten dieses Namens / der aber sonst der III. in der Ordnung
gewesen/ von einem Mahometischen Propheten vnd Prie-
ster geweissaget worden / das zwölf Türkische Keyser
(den Amurath mit eingerechnet) nur noch regieren solten.
Dasselbige vaticinium sehet Bartholomaeus Georgienus in
seinem Epitome de Turcarum moribus cap. 3. in Türk-
ischer Sprache / vnd lautet in Lateinischer vnd Deutscher
Sprache folgendes also: Imperator noster veniet, Ethni-
ci principis regnum capiet, rubrum quoq; pomum capi-
et, & in suam potestatem rediget. Quod si in septimum
usq; annum gladius Christianorum non insurrexerit, domi-
nabitur. eis usq; ad duodecimum annum. Domos ædifi-
cabit, vineas plantabit, hortos sepibus emuniet, liberos
procreabit, & post duodecimum annum (ex quo rubrum
pomum in illius potestatem redactum fuerit) apparebit
Christianorum gladius, qui Turcum quaquaversum in fu-
gamaget. Das ist/ Unser Türkischer Keyser wird sich
auffmachen des Heydnischen Fürsten Reich einnehmen/den
roten Apffel vberkommen / vnd vnter seine gewalt bringen.
Vnd wo sich der Christen Schwerdt innerhalb sieben Ja-
ren nicht wird dawider machen vnd aufflehnen/ so wird ers
bis ins 12. Jar behalten / wird grosse Heuser bauen/ Wein-
berge pflanzen/die Gärten umbzaunen / kinder zeugen/vnd
nach 12. Jaren (von der zeit an/da er den roten Apffel hat
vnter sich gebracht) wird sich der Christen schwerdt wider-
umb

umb sehen lassen/das die Türcken hinterriek treiben / vnd in die flucht jagen wird.

Durch diese 12. Jar ihremelter Propheceyung/verstehen die Gelahrten 12 Türckische Keyser/wie sie von Amuraths I. an/dem diese Prophecey geoffenbaret / regieren sollen/ in den Amurathem miteingerechnet.

Das aber der ihregierender Türckischer Keyser Mahometes in der ordnung der 12. sey/ist aus vorhergehender Genealogia oder Geburtslienen abzunemen vnd zuvorstehen.

Derhalben weil ihre der zwölffte Türckische Keyser/nach dem dritten / welchem diese Prophecey gegeben worden im regiment ist/ auch die Türcken selbst sich vor die Weissagung fürchten / vnd daher nu desto hefftiger wüthen / vnd mit aller macht vnd Gewalt / ihrem Unglück entgegen zukommen gedenden: Als haben wir gute Hoffnung/Gott der Herr werde ihre Nothmüt vnd vnser Elend ansehen/seine heiligen gnediglich bedenden vnd beweisen / das er nicht verlasse/ die auff ih trawen/ vnd dagegen stürze/die auff sich selbst vnd auff ire macht trogen.

VI.

Da der Türck den güldenen Apffel / das Constantinopolitanische Keyserthumb / eingenommen vnd zubefitzen angefangen / ist ihm eine Weissagung geschehen/ er werde es ober anderthalb Hundert jaren in seinen henden nicht behalten.

Nun ist aber die Stade Constantinopel von Mahomet oder Mahemeth dem andern dieses namens mit gewalt erobert vnd eingenommen worden im 1453. Jar nach Christi Geburt / am 29. tag May. wenn ich nu hinzu sehe 150. Julianische Jar/so felt das ende des Türckischen Constantinopolitanischen Reichs vnd Keyserthumbs ins 1603. Jahr nach Christi Geburt.

1453.

150,

1603.

Sehe Ich aber zu 1453. Jaren, 150. Arabische
Jar / welche die Türcken gebrauchen / so ist nicht weit vom
1599. Jar nach Christi Geburt.

VII.

Im 1480. Jar nach Christi Geburt hat ein gelahrter
vnd Weitberühmter Philosophus / mit namen Antonius
Torquatus Ferrariensis / ein Prognosticon gestellet / vnd da-
rin vnter andern auch von des Türkischen Reichs vnter-
gang etwas gemeldet / vnd gesaget / es werde dem Türcken
der Muth wachsen / vnd wenn er sich nu werde düncken
lassen / das ihm auch der Himmel nicht könne widerstehen
da werde vmb das Jahr **CHRISTI** 1594. 1595.
1596. Wenn nu eben der Bierzehende Türkische Keyser
von Anfang her (Wie denn jzt also ist) aus dem Othoman-
nischen Stam regieren werde / seines fallens einen anfang
vnd des Türkischen Reichs ein mechtiger vnd starcker stoss
geschehen. Ich wil aber seine eigene Wort hieher setzen /
wie sie Johannes Lewenclaus im 18. Buch der Türkischen
Chronicken auffgezeichnet / vnd folgend in vnser Deutsch-
en Muttersprach verdolmetschen.

REGNI TVRCICI
CATASTROPHE, ANTONII
Torquatae Ferrariensis Prognostico adumbra-
ta, quod de regnorum Europæ mutationibus
Matthiæ Regi Vngarorum, anno 1480.
dixit, ac dies declarabit,

AD

AD immanissimos Turcas rationem me-
am convertam quos longum, latum &
magnum Imperium, divitiarum magni-
tudo, frequentia victoriarum & gloria, tan-
tum extollet, eorumq; animos & spem sic ele-
vabit ut sibi putaturi sint, nec coelum resistere
posse. Atq; idcirco ad totius orbis Imperium
aspirabunt. Assyrios & Aegyptios maximis
prælijs fractos, superabunt. Armenias, Par-
thos, & Persas continuis prælijs molestabunt.
Plurios adversus eos victores & superiores eua-
dent, & quandoq; succumbent. Magna stra-
ge suorum in Christianos arma movebunt. Ve-
netis primum multa inferent damna: post eos
rum amici facti, Belgradum in ditionem reci-
pient, Rhodum superabunt Pannoniam & Un-
gariam multis cladibus afficient. Tandem
vim comminantes, regnum & Ungarorum la-
cerantes, simulq; Imperium Romanum Ger-
manumq; diutissimus bellis tentantes, in eorum
manus cadent. Annus erit Christi 1594.
vel 1595. Sed prius Apuliam intrabunt,
Siciliam, Galliae, Hispaniaeq; littora classe
sua, nec non Italiam molestabunt & affligent.
Timorem magnum Christianis immittent.
Sed Christus tandem suorum stragem non fe-
re-

re-

ferens, furorem Germanorum, rigorem Vngarorum, militiam Hispanorum, ac Italicorum ingenia contra eos adducet. Et tandem eorum Imperator superatus interficietur: In quo praelio negotioq; Regis Vngariae laus erit prima. Nam vt astra praedicunt, dicti Regis auspicio, ingenio, industria, ductuq; perficientur omnia, quae de morte immanissimi Imperatoris Otthomanneorum, & de victoria contra eum habenda, praenunciantur. Otthomanna namq; domus in tredecimo vel quartodecimo capitibus corruet, nec illum excedet numerum, nec annos salutis 1596. transibit. Tunc enim horrendo concidet casu. Et ex Imperatoris Turcorum morte tanta orietur inter Duces eorum, & inter Otthomanneos contentio & discordia, ut ab se invicem, & ab externis interficiendi sint. Tota Graecia minis & externis bellis permiscebitur, affligeturq; peste, ac fame laborans saeuissima ultra modum vexabitur. Nec paululum respirandi tempus restabit, aut locus, donec penè tota pereat. Tunc Christiani omnes alacres, uno animo transibunt mare, & tanta velocitate, tot tantisq; copijs, ut quasi totam terram Christianorum in Orientem non ire, sed potius uolare

re

re credendum sit, Sed prius Veneti non levi-
bus malis afflicti succumbent, quam hæc fiant.
Tunc demum videbitur, Turcas ad fidem
Christi convolare. Tunc Christiani, qui
CHRISTVM abnegârant ad iugum Chri-
sti suaue revertentur: Et gemina Imperia
sub unum Imperatorem convolabunt. Ad
summam Domini nostri IESV CHRI-
STI vexillum ad orientales partes cum glo-
ria portabitur, & Mahumetana secta cessabit
passimq; Mahumetani atq; Iudæi ad Chri-
sti baptisma convolabunt: Cui sit
honor & gloria in sempiterna
secula.

Auff Deutsch heist

also:

DES TÜRCKISCHEN
Reichs vntergang oder endschafft/ so
Antonius Torquata von Ferrar in einem
Prognostico oder weissagung entworffen/ vnd
von verenderung der Königreiche in Europa
dem Könige Matthiae in Vngern/ im Jahr
Christi 1480. vermeldet haben sol/ vnd
welches die zeit eröffnen
wird.

III

Sie (sage er) Wil ich mit meiner Rechnung auff
die grimmigen Türcken kommen / welche durch
vnd von wegen ihres grossen / weiten vnd langen
Reichs mechtige Güter / vielfeltige erlangete Siege vnd
ruhm / dermassen empor schweben / vnd einen solchen muth
vnd Hoffnung fassen / vnd in die Gedancken gerathen werden
als ob jaen auch der Himmel nicht könne Widerstehen. Die
Assyrier vnd Egypter wird er in grossen Schlachten zwin-
gen / vnd ihre macht brechen. Den Armeniern / Parther
vnd Persiern wird er stets in den Haaren liegen / denselben
mehrmals obsiegen / bisweilen auch selbst unterliegen vnd
geschlagen werden. Sie werden auch mit frem eigenen
grossen verlust vnd Niederlage ihre Kriegsmacht wider die
Christen wenden: Erstlich den Venedigern viel scha-
dens thun / hernacher mit ihnen freundschaft machen / Grie-
chisch Weissenburg vnd Rhodis einnehmen / Ober vnd Ni-
der Ungern vielfeltige Niederlage zufügen. Endlich vnd
zulezt werden sie sich grosser bedrawungen vernemen lassen /
das Königreich Ungern zerreißen / zugleich dem Römisch-
en oder Deutschen Reich mit langwirigem Kriege zuschicken /
vnd denn denselben in die Hand gerathen. Es wird sol-
ches geschehen vmb's Jahr nach Christi Geburt 1594 oder
1595. Aber zuvor werden sie in Apuliam fallen / Sici-
lien / Franckreich / Hispanien zu Wasser mit ihrer Arma-
da / desgleichen Italien hart anfechten / vnd den Christen
eine grosse furcht einjagen. Aber Christus wird lechlich
solche der seinen Niederlage nicht lenger gedulden / sondern
wird die Deutschen mit ihrer ungestim / die Ungern mit
frem wackern muth / Der Spanier Kriegsmacht / vnd die
scharffsinnige Wahlen wider sie erwecken vnd auffbringen /
vnd wird endlich ihre Keyser überwunden vnd vmbgebracht
werden. Vnd in solcher Schlacht vnd Handel wird der
König

König in Ungern das beste Lob davon bringen. Denn
durch desselben zuthun/ vormunfft vnd embsigkeit/ in massen
das Gestirn andeutet / wird alles das jenige verrichtet / vnd
volnrogen worden/ was von des grimmigen Othomanni-
schen Keyfers Tode vnd Sieg / so wider ihn sol erhalten wer-
den / die Weissagungen sollen mitbringen. Sintemal das
Othomannische Haus vnter dem dreyzehenden oder vier-
zehenden Haupte fallen/ vnd solche zahl nicht vberschreiten/
noch vber das 1596. Jahr bestehen sol. Als dann wird
es mit einem gewlichen fall zu boden gehen. Vber die-
sem des Türckischen Keyfers tödlichen abgang wird sich
vnter den Türckischen Obersten dermassen ein gezenet vnd
Vneinigkeit erheben / das sie einander selbst auffreiben/
vnd durch der Ausländischen schwerd fallen werden. Ganz
Griechenland wird zu grund gehen/ vnd voll innerlicher krie-
ge sein/ mit Pestilenz geplaget / vnd gewlicher hungersnot
heingefuchet werden vber die masse / auch nicht nur ein
wenig zeit haben / sich wider zuerholen/ bis es gar zu schei-
tern gangen. Als dann wird die ganze Christenheit ein-
helliglich vnd Wolgemuth vber Meer fahren / in solcher
eyl/ vnd in so viel hauffen Kriegsvolcks / das es nicht an-
ders sein wird / denn als ob alle Christen aus der Christen-
heit in Orient nicht nur ziehen/ sondern vielmehr stögen. Zu-
vor aber vnd ehe diese dinge geschehen/ werden die Benedigte
gros vngemach aussiechen. Da wird man als dann sehen/ wie
die Türcken zum Christlichen Glauben treten werden. Da
werden die verleugneten Christen sich wider vnter das süsse
Joch Christi ergeben/ vnd wird aus beyden Keyserthumen
eins werden. In summa / vnsern Herrn Jesu Christi Pa-
tir wird mit ruhm vnd preis in die Morgenlande getragen
werden / vnd die Mahometische Sect wird ein ende haben
vnd an allen örtern werden sich beyde Jüden vnd Türcken
nach

nach Christi befehl teuffen lassen: Dem sey Ehr vnd preis
in Ewigkeit.

VIII.

Ein Astrologus sol auch auff eine zeit zu König Fer-
dinando / Keyfers Caroli V. Anhern / gesagt haben / ein
König von Hispanien würde das Türckische Reich demü-
tigen vnd zerstören. Vnd da gedachter Astrologus solche
Weissagung auff König Ferdinandum hat veruchen wollen /
sol in der König Ferdinandus geantwortet haben / er würde
solches nicht thun / Sondern er hielte es dafür / seine Erben
werden es ausrichten.

IX.

In Herrn Johannis Carionis Chronico steht von
des Türckischen Reichs vntergang diese Weissagung / die
also laudet. Ein Keyser wird erwecket werden / gleich als
ein Mensch / der süßiglich schläffet / von dem Schlauff / den
werden die Menschen achten vnd scheuen / gleich als todt /
der wird sitzen auff dem grossen Meer / vnd wider die Tür-
cken ziehen / vnd wird sie vberwinden / vnd ire Weiber vnd
Kinder fangen / grosse fürcht vnd gros schrecken wird vber
die Türcken kommen / vnd ire Weiber vnd Kinder Werden
Weinen vnd klagen / vnd alles Land der Türcken wird vber
geben in die Hände eines Römischen Keyfers.

X.

Etliche sagen / wie des Türcken höchste macht vnter
dem ersten Osterreichischen Keyser Alberto Anno Christi
1300. habe gewachsen / also sey zu hoffen / einer aus dem
hochlöblichem Hause vnd Geblüt Osterreich werde diesen
Erb vnd Erbskind wider demüigen. Dazu denn Gott
seine gnade verleihen wolle / Amen.

D. Mar.

XI.

D. Martinus Lutherus (wie in den Tischreden cap. 35. zu finden/) hat eine ernste Prophetische Warnung/Dre-
ung vnd Vermahnung gethan/die a' so lautet. Der türck
ist nicht viel vber 200. Taren gewesen/ (vorstehet von Ottho
manno anzurechnen) die Saracener aber haben schier 800.
Jahr Regieret nach der Prophecey Danielis. Wird nu
der Türck a' Rom ziehen / so sehe ichs nicht vngern. Denn
also stehet im Propheten Daniel (cap. 11.) Er wird seinen
Wagen tragen / vnd sein Lager schlagen zwischen zweyen
Meeren / auff dem Heiligen Berge. Rom ist Heilig von
vielen Heiligen / die da begraben ligen. So ist's auch recht/
denn die abominatio / oder greuel (der Papst) hat sich auch
müssen setzen an die heilige stett. Kommt nu der Türcke
gen Rom / so ist der Jüngste tag nicht ferne. Christus hat
vor vnser Seel erlöset / so wird er auch vnser Leib erlösen.
Denn der Türcke mus Deutschland eine Schlappe geben:
Ich fürchte Bartlich / er werde durchziehen: Ich gedens
cke oft an den Jammer / vnd lasse oft einen Schweiß drü-
ber: Aber Deutschlandt wil ihm nicht helfen lassen. Den
Türcken schlecht niemand / denn der Mann/der Christus
heisset/das Vater vns./vnd der Glaube.

Da man auff eine zeit vom Türcken geredet/ hat D.
Martinus Lutherus gesch. rochen: Es ligt nicht daran/ das
man viel Volcks zusammen bringet: Es mus es der thun
der droben ist Jonathan / König Sauls Sohn / sagte
(1. Sam 14.): Gott kan auch durch wenig helfen. Vnd
als seine Maussfraw darauff gesagt: Ey behüt vns Gott
für den Türcken. Hat Doctor Luther geantwortet: Nein/
er mus ein mal kommen/ vnd vns den Pelz lausen.

Wenn der Türck mit so viel Schiffen kömpt/wie man sagt
mit so viel hundertten / so ist gewis erfüllet / was Daniel
sagt: Auff vielen Wassern. Wenn Gott wolte / das
der Türck in Deutschlande geschlagen würde / so würden
Egypten / Persen etc seine eigene Lender von ihm abfallen
in einem halben Jahr.

Item / Ich hoffe der Türck sol das Occidentale vnd
Deutsche Reich zu frieden lassen. Kömpt er in Deutsch-
land / so wird er nicht kommen als ein Herr / sondern wie ein
Reuber / das ers plündere / er wird es nicht gewaltiglich vnd
eigentlich einbekommen.

XII.

Weil der hregierende Türkische Keyser Mahomet
heisset / schöpffen ihrer viel auch daraus diese Vermutung / er
werde Constantinopel verlieren / vnd werde sein Stam ver-
dorren. Denn die Historien gebens das viel die gleiches
namens gewesen / grosse Königreich auffgerichtet vnd verlo-
ren haben.

Als zum Exempel / Darius der erste hat mit Cyro
der Chaldeer Reich zerstöret / vnd Babel eingenommen / im
3434. Jar nach der Schöpffung im 537. vor Christi Ge-
burt / vnd haben die Persische Monarchiam angefangen vnd
auffgerichtet. Aber im 207. Jar hernach / da man von an-
fang der Welt gezehlet 3641. Jar / hat Darius / gleiches
namens mit dem vorigen Arsamus Sohn / sein ganzes Kö-
nigreich verlohren. Denn als Alexander Magnus / bey
den Flecken Arbela in Assyrien im gedachtem Jar / am 26.
tage des Monats / welchen die Ath-nienser nennen Boedro-
mion / mit Dario eine Schlacht gehalten / den König Da-
rium in die flucht geschlagen (welcher nicht lange hernach
durch

durch des Besi eines Hauptmans / vnd etlicher anderer ver-
rähterey ist vmbkommen) hat die Persier bis auff's Haupt
erlegt/ also das bey Neunzig tausent Mann in der Schlacht
vmbkommen / vnd ist dadurch des ganken Persischen Reichs
m.chtig worden.

Item/Constantinopel ist von Constantino dem gros-
sen vnd ersten Christlichen Keyser erweitert vnd also genennet
auch zu einem Keyserlichen Hofflager verordnet worden /
im 331. Jar nach vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu
Christi Geburt. Aber im 1122 Jar hernach / nemlich im
1453. Jar nach Christi Geburt / vnter dem Keyser Constan-
tino Palaeologo / ist die Stadt Constantinopel vom Türcken
cingenommen / vnd der Türkischen Tyrannen Hofflager /
vnd der Mahometischen Iesierung grundsupp worden.

Item/ der erste Lateinische oder Flandrische Keyser
zu Constantinopel hat geheissen Balduinus / vnd ist im 1204
Jar nach Christi Geburt / am 16. tage May / welcher gewe-
sen der Sontag Jubilate / erwählt worden. Balduinus der
ander aber / hat die Stadt vnd das Keyserthumb zu Constan-
tinopel verlohren / im 1261. Jar nach Christi Geburt / nach
dem die Latiner oder Flandcker daselbst regieret 57. Jar / vnd
5. Monat.

Item/ das Römische Reich hat mit dem Keyser Au-
gustino im 3942. Jar nach der Schöpfung / vnd im 29.
vor Christi Geburt / recht gewachsen vnd gestiegen. Aber
mit Augustulo ist's im 476. Jar nach Christi Geburt in
Welschland gar gefallen. Denn Odager / oder Odear-
er der Rugier König / ist mit einem mächtigen Volck in
Welschland gezogen / hat dasselbige sampt der Stadt Rom
gewonnen / den Augustulum seines Ampts entsetzt / in des
Reich verweist / vnd hat alles vnter seine Gewalt gebracht
Das

Das er sich hinfurt einen König in Belschland genemmet. Item/ vn. er Pappst Urbano dem andern/ ist die Stadt Jerusalem/ im 1099. Jahr nach Christi Geburt/ von den Christen gewonnen/ vnd den Saracenen abgedrungen worden. Im 82. Jar hernach/ da man das 118. Jar erreicht/ ist gemelte Stadt Jerusalem/ vnter Urbano des namens dem Dritten wider verlohren worden.

Also kans nun auch wol sein/ gleich als Mahometh die Stadt Constantinopel eingenommen/ das also Mahometh/ der satregierende Türckische Keyser/ dieselbe verliere. Denn Gott endert zeit vnd stunde/ vnd setzet Könige ein vnd abe/ wie der Prophet Daniel saget im 2. vnd 3. Capittel.

**Ein Christlich Gebetpsalm zu Gott
der Heiligen Dreysaltigkeit/ vmb stürzung
der Babsischen vnd Türckischen macht
vnd Tyranny.**

Erhalt vns Herr bey deinem Wort/ vnd
kewr des Babs vnd Türcken mordt/
Die Jesum Christum deinen Sohn/
Stürzen wollen von seinem Thron.

Beweis dein macht Herr Jesu Christ/
der du ein Herr aller Herren bist/ beschirm
dein arme Christenheit/ das sie dich lob in E-
wigkeit.

Gott Heiliger Geist/ du tröster werth/ gib
deinem Volck einerley sinn auff Erd/ steh bey
vns in der letzten noth/ gleit vns ins leben aus
dem Todt.

Ihr

Zr ansehleg HErr zu nichte mach / lass
sie treffen die böse sach / vnd stürcksie in die grub
hincin / die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / das du vnser
Gott lebest noch / vnd hilffst gewaltig deiner
schar / die sich auff dich verlassen gar.

Verley vns frieden gnediglich / HErr Gott
zu vnsern zeiten / es ist doch ja kein ander nicht
der für vns köndte streiten / Denn du
vnser G D E E alleine.

Amen.

E N D E.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder /
Bey Friederich Hartman / Buch-
führer daselbst.



ERRATA

A iij. fac. 2. lin. 24. lies den folgenden Capiteln. B. j. f. 1.
 lin. 1. liss zuermuten vnd fromme. lin. 14. lies herrlichkeiten.
 lin. 19. für wie er liss nur. lin. 27. liss Stiffers. fac. 2. lin. 1.
 für dann liss darin. B ij. f. 1. lin. 26 liss yfründen. fac. ij. lin.
 11. liss Küchen. B iij. f. 2. lin. 27. liss *inclusive*: C j. f. 2. lin. 16.
 vnd 17. sind versetzt. C. ij. f. 2. lin. 4. für dauon liss darin.
 C iij. f. 2. lin. 16 liss *Domitianus*. D j. f. 1. lin. 25. liss *A-*
stronomus. fac. 2. lin. 18. liss Marggraff. lin. 25. liss Gelds
 sack. D ij. f. 1. lin. 25. für recht liss rath. D iij. f. 2. lin. 15. für
 Braunschweig liss Brandenburg. lin. 18. liss Tauffe. lin.
 20. für wachen liss wären. lin. 29. für vnd liss vmb. E ij. f. 1.
 lin. 17. liss den. fac. 2. lin. 22. liss werden. F iij. f. 1. lin. 17.
 liss plündern. F iij. f. 1. lin. 11. liss wegführen. lin. 26. sol
 hinzu gesetzt werden: gebracht werden. G j. f. 1. lin. 8. liss *Iu-*
dea. G iij. f. 1. lin. 3. liss *Chersonesum*. lin. 31. *Bootiam*. fac.
 2. lin. 23. liss *Amurathes*. G iij. f. 1. lin. 8. liss belagert. lin. 9.
 liss *Eubæam*. lin. 10. liss geschlagen. lin. 16. liss *Mustapha*.
 fac. 2. lin. 11. liss *Phœniciam*. H j. f. 1. lin. 1. liss *Cyprum*.
 H iij. f. 1. lin. 10. liss *molestabunt*. lin. 11. liss *pluries*. lin. 20.
 liss *dutissimus*. I j. f. 1. lin. 4. liss werden. I ij. f. 2. lin.
 25. liss *Arsamis*. I iij. f. 1. lin. 24. liss *Augusto*.

Nr 407.
83

ULB Halle 3
000 997 781

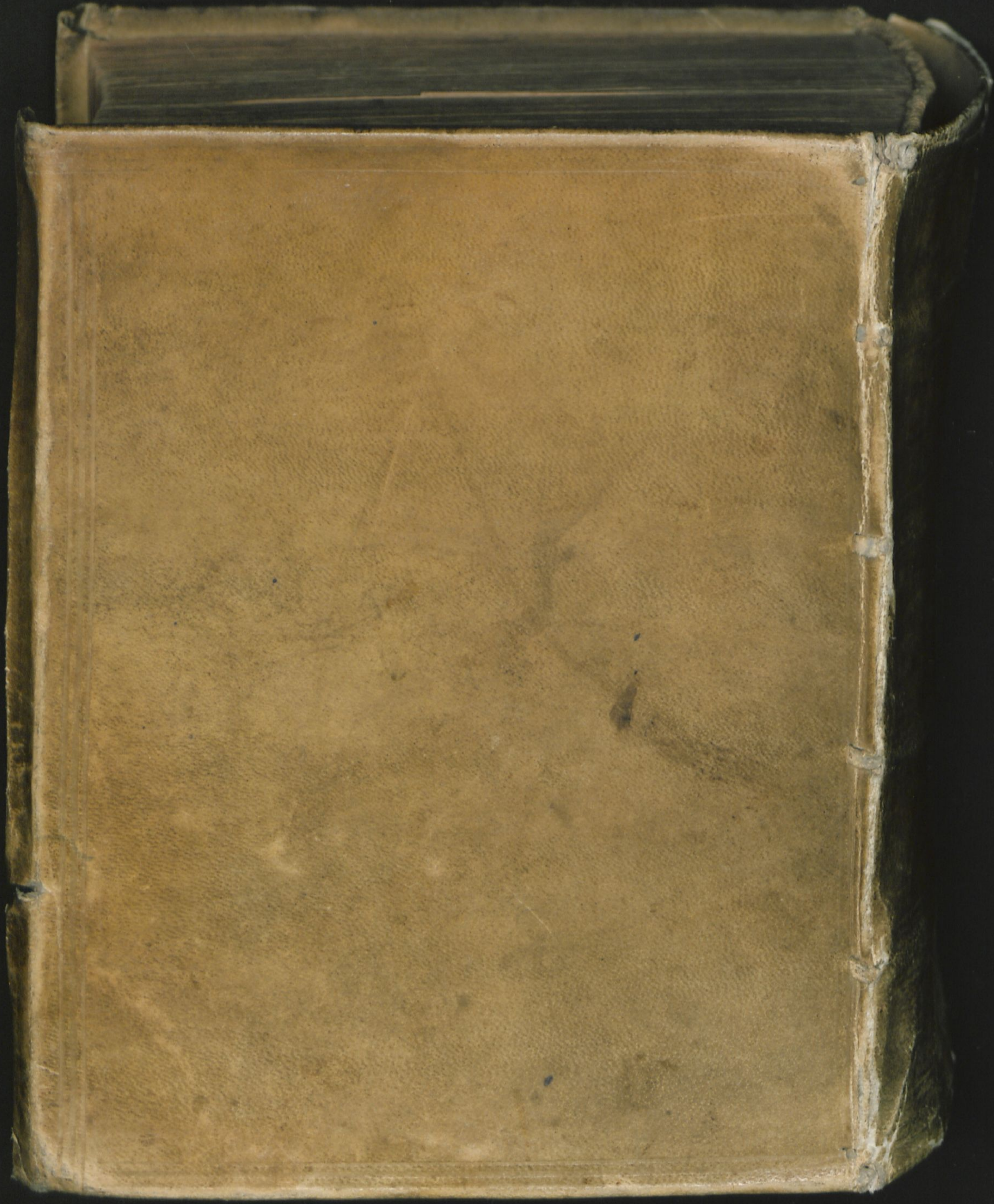


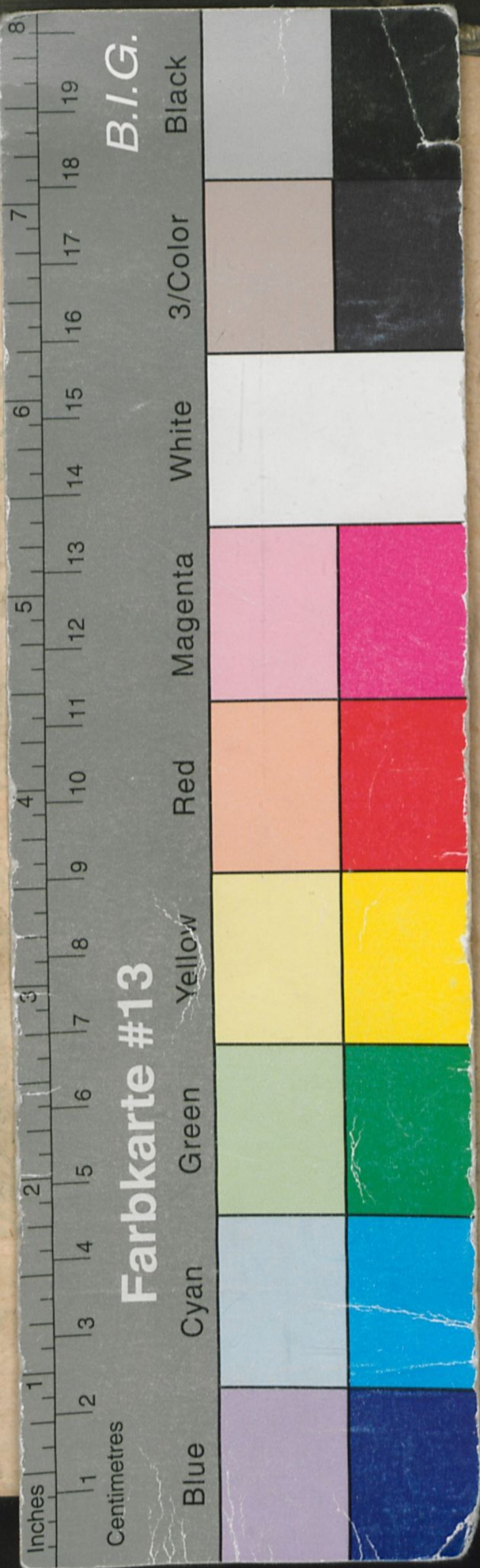
Sb.

[Handwritten scribbles]

VD 77







6

10

Kurzer /

Jedoch gewis-
ser vnd gründlicher Bericht /
von Johan Hilten / vnd seinen Weis-
sagungen. Da denn insonderheit auch zu finden /
woraus solche Weissagungen genommen / vnd
wie sie albereit am meisten er-
füllet worden:

Sampt etlichen andern Weis-
sagungen vnd coniecturen von stürzung des
Babsthumbs / vnd vntergang des Tür-
ckischen Reichs :

Zusamen getragen vnd beschrieben /
auch auff etlicher fromer Christen begeren /
zum Druck vorsefertiget /

Durch /

M. Andream Angelum Struthiomontanum.

Cum Priuilegio.

In Verlegung Johan Hartman
Buchführer zu Franckfurt an der Oder.

ANNO CHRISTI
MDCXCVII.